

JAHRESBERICHT 2019



| | |
|--|-----------|
| 1. VORWORT | 4 |
| 2. ZUR SITUATION DER MITTELSTÄNDISCHEN AUSBILDUNG | 5 |
| 2.1 REGIERUNGSERKLÄRUNG SEPTEMBER 2019..... | 5 |
| 2.2 LEHRLINGSSTATISTIK DES IAWM | 6 |
| 2.3 AKTUALISIERUNG DES FINANZIERUNGSERLASSES | 7 |
| 2.4 DIE KURSE DES ZAWM EUPEN IM ÜBERBLICK..... | 8 |
| 3. ORGANISATIONSENTWICKLUNG AM ZAWM | 9 |
| 3.1 KOOPERATION DER BEIDEN ZAWM..... | 9 |
| 3.2 KOOPERATION AUF DEM CAMPUS | 10 |
| 3.2.1 <i>Think Tank: RSI – TZU - ZAWM</i> | 10 |
| 3.2.2 <i>Erste Campusnacht in Ostbelgien – ein gemeinsamer Tag der Offenen Tür</i> | 10 |
| 3.3 VERWALTUNGSRAT | 10 |
| 4. PERSONAL | 12 |
| 4.1 INTERNES PERSONAL | 12 |
| 4.2 EXTERNES PERSONAL..... | 12 |
| 4.2.1 <i>Neue Lehrkräfte</i> | 12 |
| 4.2.2 <i>Grillfest zum Schuljahres-Abschluss</i> | 13 |
| 4.2.3 <i>Mitarbeiter-Ehrungen und Pensionierungen beim Neujahrs-Empfang</i> | 14 |
| 4.2.4 <i>In ehrendem Gedenken</i> | 15 |
| 4.3 FORTBILDUNGEN DER INTERNEN UND EXTERNEN MITARBEITER | 15 |
| 4.4 QUALITÄTSENTWICKLUNG..... | 16 |
| 4.4.1 <i>ISO als System des Qualitätsmanagements</i> | 16 |
| 4.4.2 <i>Interne Klausurtagung</i> | 18 |
| 4.4.3 <i>Arbeit in Qualitätszirkeln</i> | 18 |
| 4.4.4 <i>Neue Impulse in der Didaktik</i> | 19 |
| 4.4.5 <i>Berufs-Bildungs-Campus Eupen</i> | 20 |
| 5. LEHRLINGSAUSBILDUNG | 21 |
| 5.1 UNTERRICHTSORGANISATION | 21 |
| 5.2 PRÜFUNGEN | 25 |
| 5.3 KOORDINATION ALLGEMEINKUNDE | 26 |
| 5.3.1 <i>Neue Kollegen für das Schuljahr 2019/2020</i> | 26 |
| 5.3.2 <i>Projekte/Initiativen</i> | 26 |
| 5.3.3 <i>Besondere Ereignisse im Schuljahr</i> | 26 |
| 5.4 SOZIALPÄDAGOGISCHER DIENST..... | 27 |
| 5.4.1 <i>Kernaufgabe: Betreuung und Unterstützung der Lehrlinge</i> | 27 |
| 5.4.2 <i>Netzwerkarbeit</i> | 30 |
| 5.4.3 <i>Projektarbeit in der Lehrlingsabteilung</i> | 31 |
| 5.5 PROJEKT BIDA..... | 32 |
| 5.5.1 <i>Betreuung der Lehrlinge</i> | 32 |
| 5.5.2 <i>Anlehre</i> | 33 |
| 5.5.3 <i>Kooperationen und Ausblick</i> | 34 |

| | | |
|------------|--|-----------|
| 6. | MEISTERAUSBILDUNG | 36 |
| 6.1 | TEILNEHMERSTATISTIK DER MEISTERKURSE 2019/2020 | 36 |
| 6.1.1 | <i>Das Jahr 2019/2020 in der Übersicht</i> | 36 |
| 6.1.2 | <i>Analyse der Herkunft unserer Teilnehmer</i> | 37 |
| 6.1.3 | <i>Details der Stundenzahlentwicklung</i> | 38 |
| 6.2 | UNTERRICHTS- UND PRÜFUNGSORGANISATION | 41 |
| 6.2.1 | <i>Einweisung der Prüfer</i> | 41 |
| 6.2.2 | <i>Prüfungsergebnisse</i> | 41 |
| 6.2.3 | <i>Praktische Prüfung</i> | 43 |
| 6.3 | AUSWERTUNG DER KURSE UND NEUE KOLLEGEN | 44 |
| 7. | BACHELORKURSE | 45 |
| 7.1 | ZUR TEILNEHMERSTATISTIK | 45 |
| 7.2 | UNTERRICHTS- UND PRÜFUNGSORGANISATION | 46 |
| 7.2.1 | <i>Organisation des Studiums</i> | 46 |
| 7.2.2 | <i>Prüfungsergebnisse</i> | 46 |
| 8. | WEITERBILDUNG | 48 |
| 8.1 | ALLGEMEINE LAGE | 48 |
| 8.1.1 | <i>LevelUp – Weiterbildungsakademie: Allgemeine Aktionen und Entwicklungen</i> | 49 |
| 8.2 | KURS- UND TEILNEHMERZAHLEN | 50 |
| 8.3 | DIE ZUFRIEDENHEIT UNSERER TEILNEHMER | 52 |
| 8.4 | FÖRDERGELDER UND SOZIALFONDS | 53 |
| 8.4.1 | <i>Fördergelder vom IAWM</i> | 53 |
| 8.4.2 | <i>Fördergelder Constructiv (ehemals FFC) – Sozialfonds Baufach</i> | 53 |
| 9. | ENTWICKLUNG DER BERUFLICHEN FACHBEREICHE | 54 |
| 9.1 | ZAWM GOES GREEN | 54 |
| 9.2 | FACHBEREICH ENERGIE | 55 |
| 9.3 | FACHBEREICH EINZELHANDEL | 56 |
| 9.4 | BAUFACH | 58 |
| 9.5 | FACHBEREICH Kfz | 59 |
| 9.6 | BERUFE OHNE KOORDINATION | 60 |
| 10. | KOOPERATIONEN & PROJEKTE | 61 |
| 10.1 | REGELMÄßIGER AUSTAUSCH | 61 |
| 10.2 | PROJEKT GARAGE 4.0 | 61 |
| 10.3 | PROJEKT INTERNET OF THINGS (IOT) | 62 |
| 10.4 | PROJEKT SMART ENERGY 4.4 | 64 |
| 10.5 | SEKTOREN | 66 |
| 10.6 | VERBÄNDE | 68 |
| 10.7 | WETTBEWERBE | 68 |
| 11. | CONCLUSIO | 70 |
| 11.1 | DAS JAHR IN ZAHLEN | 70 |
| 11.2 | DUALE AUSBILDUNG AM ZAWM EUPEN | 71 |

1. Vorwort

Mit diesem Bericht blickt das ZAWM Eupen zurück auf ein bewegtes Jahr 2019 mit vielen grundlegend neuen Impulsen, neuen Mitarbeiter/innen¹ und neuen Projekten.

2019 stand ganz im Fokus von Fragen der Kooperation und Netzwerkbildung, aus dem Abstand kann man sagen: im Zeichen einer Re-Organisation. Ausgehend von äußerst kritischen Haushaltsjahren wurde von Direktion und Verwaltungsrat mit dem IAWM und Minister nach Lösungen gesucht, die sowohl finanzielle Defizite beheben sollten als auch inhaltlich/strukturelle.

Da beide Zentren in eine starke finanzielle Schieflage geraten waren, wurde das Finanzierungsmodell in der Dualen Ausbildung, die Effizienz zweier eigenständigen Zentren, aber auch das weitgehend isolierte Handeln der Zentren voneinander kritisch hinterfragt.

Vor dem Hintergrund der Regierungserklärung vom September 2019, die eine Kooperation von technisch-beruflicher mit mittelständischer Ausbildung ins Visier nimmt, wurde die interne Vernetzung auf dem Campus enger, beide Systeme näherten und nähern sich maßgeblich einander an.

Diese Aspekte der Kooperation und Vernetzung finden sich demgemäß auch in diesem Bericht wieder (vgl. Kapitel 3.1 und 3.2), aber natürlich auch die üblichen Themen, die die große Vielfalt an Arbeit, die im letzten Jahr von Mitarbeitern und Lehrkräften geleistet wurde, reflektieren: die Situation der mittelständischen Ausbildung generell, die Organisationsentwicklung des ZAWM, das Personalwesen, Qualitätsentwicklung, die Übersicht über die Entwicklungen in den 4 großen Abteilungen Lehrlings-, Meister-, Bachelorausbildung und Weiterbildung sowie die Entwicklung der beruflichen Fachbereiche und ein Überblick über Projekte und Kooperationen.

Wir wünschen dem geeigneten Leser eine spannende Lektüre in dieser Zeit der Umbrüche und der Neuausrichtung und wir blicken positiv in die Zukunft – sei es in Fragen einer neuen Struktur für technische und berufliche (Aus)Bildung, in Fragen der optimierten Begleitung unserer Lehrlinge, Meister und Bachelor oder sei es in Fragen des jährlich wachsenden Portfolios unserer Weiterbildungsakademie LevelUp!

Eupen, den 13. März 2020

| | | | | |
|-------------|--------------------|----------------------------------|-----------------------|-------------|
| Th. Pankert | S. Himmel | C. Gerckens | B. Dunkmann | D. Havenith |
| Direktor | Stellv. Direktorin | Leitung Lehrlings- ausbildung | Leitung Weiterbildung | Präsident |

¹ Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wird der Bericht in der Folge in männlicher Form verfasst. Frauen sind stets und ausdrücklich mitgedacht.

2. Zur Situation der Mittelständischen Ausbildung

2.1 Regierungserklärung September 2019

Mit der Publikation der Regierungserklärung 2019 wurde viel über die Neustrukturierung der Schullandschaft in Ostbelgien gesprochen. Insbesondere für die beruflich-technische Schulen und die Duale Ausbildung soll eine gemeinsame Struktur etabliert werden, konkret im Norden geht es um die engere Zusammenarbeit zwischen RSI/TZU und ZAWM.

Am 4. Dezember dieses Jahres fand ein erstes Gespräch zwischen Verwaltungsratspräsident, Direktor, stv. Direktorin und dem zuständigen Minister Harald Mollers inkl. seiner Beraterin Brigitte Kocks statt.

Folgende Aussagen wurden getroffen:

- Das Ziel einer engeren Verzahnung von technisch-beruflicher Bildung mit der Dualen Ausbildung gründet auf der Idee, dass Schüler eine transparentere, breiter gefächerte Orientierung für ihren beruflichen Weg erhalten sollen als es bisher der Fall ist.
- Einsparungen sind ausdrücklich nicht der Grund für die angestrebte Verzahnung; eine Reduktion von Stellen wird ausgeschlossen.
- Es existiert bisher kein Konzept, wie eine Verzahnung vonstattengehen soll – auch nicht, in welchem Maße. Hierzu möchte man alle betroffenen Akteure (technische Schulen, TZU, Duale Ausbildung, Arbeitsamt) an einen Tisch bringen und gemeinsam ein Konzept entwickeln.
- Beteiligt werden sollen nicht nur die Leitungsebene, sondern auch die der Lehrkräfte und Erzieher/ Sozialpädagogen.
- Der Prozess dieser Konzeptentwicklung soll professionell und daher extern gesteuert werden; es soll also jemand Externes diese Phase moderieren und begleiten.
- Für die Vergabe des Auftrags an einen externen Anbieter ist ein Lastenheft zu schreiben – dies wird aktuell erstellt und soll im Januar 2020 mit den Akteuren besprochen und dann ggf. geändert werden.
- Im Februar 2020 soll dann die offizielle Ausschreibung erfolgen.
- Im Mai 2020 soll der Auftrag vergeben werden.
- Es ist davon auszugehen, dass die definitive Konzeptarbeit erst im neuen Schuljahr 2020/21 startet.
- Die Konzeptentwicklung wird ein langer Prozess mit vielen Gesprächen unter den Beteiligten sein; es wird davon ausgegangen, dass erste Umsetzungen erst ab Schuljahr 2024/25 erfolgen werden.

Die Konzeptentwicklung soll laut Minister von den beteiligten Schulen und Institutionen getragen werden. Ziel sei es weder, die Duale Ausbildung zu verschulen, noch die technisch-berufliche Bildung zu dualisieren.

Die Wichtigkeit der engen Beziehung nicht nur des IAWM, sondern auch gerade der ZAWM zu den Betrieben/ dem Mittelstand mit ihren Verwaltungsräten und Lehrkräften aus der Praxis, ist dem Minister klar. Sie wird unbedingt bestehen bleiben. Gerade vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ist es das Ziel, die Duale Ausbildung zu stärken und nicht zu verschulen.

Somit ist die zentrale Rolle der Lehrkräfte aus den Betrieben dem Minister deutlich; es soll kein Wechsel zu Fachlehrern des Unterrichts erfolgen, sondern ganz im Gegenteil soll das Statut unserer externen Lehrer im Rahmen dieser Konzeptarbeit endlich wieder als Thema aufgegriffen werden – und rechtlich neu und stark verankert werden.

Die Phase der Erstellung des Lastenheftes und der Ausschreibung (Januar bis Mai) soll bereits genutzt werden, um die beteiligten Partner an einen Tisch zu bringen. Gedacht ist an 2 Arbeitskreise;

- einer, der sich aus Menschen „sur le terrain“ zusammensetzt (Lehrer, Erzieher, Sozpäds, ...)
- ein zweiter, in dem die Leitungen Vorschläge aus Arbeitskreis 1 besprechen, absegnen oder neuen Input geben.

Fazit:

Die Diskussion um Möglichkeiten einer Kooperation sind (zumindest im Norden) längst gestartet, erste konkrete Umsetzungen auch (siehe gemeinsamer Tag der Offenen Tür mit RSI, Beteiligung des RSI im Steuergremium des Projektes BIDA usw.). Wir haben darüber intern und extern berichtet und werden weiterhin alle am ZAWM Beschäftigten informieren.

Sobald es Informationen zu den einzurichtenden Arbeitskreisen gibt, werden wir mit Koordinatoren und Lehrersprechern überlegen, wen das ZAWM entsenden sollte und kann. Uns ist wichtig, dass der betriebliche Aspekt in beiden Arbeitskreisen stark vertreten wird.

Wohin die Reise geht, wie sehr wir uns miteinander verzahnen, ist noch komplett offen. Allerdings sind wir bereits heute schon in erheblichem Maße an der Diskussion und Ideenfindung beteiligt.

2.2 Lehrlingsstatistik des IAWM

Bis zum 1. Oktober eines Jahres erhebt das IAWM die neuen Ausbildungs- und Volontariatsverträge, erstmals auch inklusive der neuen Anlehr-Verträge (vgl. IAWM: Analyse der neuen Ausbildungsverträge 2019). 2019 wurden in den Ausbildungsbetrieben der DG 240 neue Lehr- und Volontariatsverträge unterzeichnet. Im Vergleich zum Vorjahr (243 neue Verträge) bedeutet dies einen Rückgang von insgesamt 1,23 %. Im zweiten Durchgang der Anlehre begannen 9 Teilnehmer in diesem Angebot.

Gleichzeitig blieben über 139 von den Betrieben gemeldete Ausbildungsplätze unbesetzt, so dass sich für die künftige Anwerbung von Fachkräften schwierige Zeiten ankündigen, die Tendenz der unbesetzten Stellen ist somit immer noch steigend.

Der Jungenanteil liegt bei 80% (Vorjahr 76,50%) und der Mädchenanteil bei 20% (Vorjahr 23,46%), damit ist der Mädchenanteil im Vergleich zu 2018 etwas gesunken. Es besteht in Fragen der Berufswahlorientierung nach wie vor akuter Handlungsbedarf, wenn mehr Mädchen und junge Frauen an Handwerk, Technik und Dienstleistungsgewerbe herangeführt werden sollen.

Das Durchschnittsalter der Auszubildenden bei Beginn ihres Lehrvertrages ist in 2019 etwas gesunken, aktuell beträgt es 18,3 Jahre (18,74 Jahre im Vorjahr). Erklärbar ist das hohe Alter

- mit einer Reihe von Jugendlichen, die älter als 18 Jahre ist und noch keinen Schulabschluss der Sekundarschule nachweisen kann,
- weiterhin mit der nach wie vor starken Gruppe der Abiturienten, die die Lehre beginnen
- und durch Jugendliche, die eine akademische Laufbahn zugunsten einer Ausbildung abbrechen.

Dies korreliert ebenfalls mit der durchschnittlichen Dauer einer Ausbildung, die in 2019 bei 2,75 Jahren (2,57 im Vorjahr) liegt. Heute beginnen rund 84% der Lehrlinge eine dreijährige Ausbildung (2018 waren es 80%), 7,9% beginnen eine zweijährige Ausbildung (2018 waren dies 9,5%) und eine einjährige Ausbildung begannen rund 7,9% (2018 waren es 10,7%).

Bezüglich der Vorbildung bewegt sich das Einstiegsniveau leicht nach unten im Mittelfeld: 28,34% der Neulinge starten mit einem niedrigen Schulniveau (2A, 3B oder Aufnahmeprüfung bestanden), 35,83% starten mit mittlerem Schulniveau (3AB oder 4A/5B bestanden) und 35,83% beginnen mit einem höheren Schulniveau (5A/6B, 6A/7B oder Abitur).

2.3 Aktualisierung des Finanzierungserlasses

Nachdem die Analyse der Finanzen der beiden ZAWM aufgrund der demografischen Entwicklung eine deutliche Unterfinanzierung der Lehrlings- und Meisterausbildung ausgewiesen hatte, passte die Regierung auf Vorschlag des IAWM den Finanzierungserlass für die Mittelständische Ausbildung an. So wurden zum einen die Pauschalen pro Unterrichtsstunde aufgewertet; außerdem ist jetzt die Finanzierung einer Planstelle für die Verwaltung in jedem Zentrum vorgesehen und der Personalzuschuss für die Abteilungsleitung in der Lehrlingsausbildung wurde von 80% auf 100% angehoben. Zuletzt wurde eine halbe Stelle für einen Informatiker in jedem Zentrum vorgesehen. Der Erlass trat zum 1. April in Kraft und brachte beiden Zentren spürbare Entlastung in ihren finanziellen Verpflichtungen.

2.4 Die Kurse des ZAWM Eupen im Überblick

Insgesamt ergibt sich im Schuljahr 2019/2020 im Vergleich zum Vorjahr für die Lehrlingsausbildung eine Steigerung von 437 Stunden: von 12.285 auf 12.722 Stunden, bzw. 3,6%.

In der Meister- und Bachelorausbildung ist die Stundenzahl insbesondere aufgrund einer wegfallenden Betriebsführungsklasse und einer leichten Erhöhung in der Fachkunde und bei den Bachelorklassen um 22 Stunden von 4660 auf 4682 Stunden gestiegen - dies sind 0,5 %.

Das Zentrum organisiert im Schuljahr 2019/2020 17.404 vom IAWM geförderte Stunden (16.945 Stunden im Vorjahr). Das bedeutet nach mehreren Jahren des Rückgangs erstmals wieder einen Zuwachs von 2,7 %.

3. Organisationsentwicklung am ZAWM

3.1 Kooperation der beiden ZAWM

Das Jahr 2019 war ein Jahr enger Zusammenarbeit der beiden Zentren, ihrer Verwaltungsräte und des IAWM. Ausgehend von der schwierigen finanziellen Lage der Zentren wurde gemeinsam nach Lösungen gesucht – wurde aber auch generell das Selbstverständnis der Dualen Ausbildung in Ostbelgien, ihrer Zentren wie der Aufsichtsbehörde IAWM diskutiert.

Leitungen und Verwaltungsräte begaben sich mehrfach in Klausur miteinander, um das Kerngeschäft der Dualen Ausbildung, aber auch Visionen für die Zukunft zu beschreiben. So wurde in einem Paper, welches dem Minister übergeben wurde, festgehalten: „Das Kerngeschäft der dualen Ausbildung ist es, Fachkräfte dual aus- und weiterzubilden, um den Wirtschaftsstandort Ostbelgien zu sichern – und dies durch permanente, enge Vernetzung der Dualen Ausbildung mit dem Arbeitsmarkt.“ Weiterhin wurden Rahmenbedingungen festgehalten, Ziele in der Arbeit mit unseren Jugendlichen und Arbeitskräften festgelegt und schließlich bilanziert: „Zusammenfassend gestalten wir den kompletten Zyklus des lebenslangen Lernens im Berufsleben – von der Ausbildung bis ans Ende des Berufslebens – und dies immer im Hinblick auf die technischen und organisatorischen Entwicklungen und Anforderungen des mittelständischen Arbeitsmarktes.“

Für die Zusammenarbeit beider ZAWM ist die gemeinsame Perspektive Duale Ausbildung zielführend und fundamental. Auf ihr gründet die gemeinsame Arbeit in Arbeitsgruppen etwa zur Kommunikation zu den Betrieben, zur Planung der Starttage (vgl. Kapitel 443), zum Einsatz digitaler Medien und Methoden im Unterricht, zur gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit mit dem IAWM und auch zur Rolle der Koordinatoren an den ZAWM.

Tatsächlich haben sich die beiden ZAWM in den letzten Jahren deutlich aufeinander zu bewegt, dies ist auch in gemeinsamen „Produkten“ wie gemeinsamen Konzepten (Starttage, Curricula-Entwicklung, Paper zum Thema Migration, ...) sichtbar und wirkt bis in den Schulalltag hinein, wenn zum Beispiel aktuell eine gemeinsame Schulordnung aufgesetzt werden soll, wenn gemeinsam an Schulen für die Duale Ausbildung geworben wird etc.

Für Jugendliche und ihre Eltern bedeutet dies eine größere Transparenz der beruflichen Ausbildung und ihrer Perspektiven in Ostbelgien. Je besser die ZAWM sich kennen, je besser sie miteinander kommunizieren, desto klarer das Angebot für Jugendliche und Meister-/Bachelorkandidaten. Die Perspektive kann es demnach nur sein, den bereits beschrittenen Weg der Kooperation der beiden ZAWM in aller Konsequenz weiterzugehen.

3.2 Kooperation auf dem Campus

3.2.1 *Think Tank: RSI – TZU - ZAWM*

Entstanden aus dem Wunsch, RSI und TZU stärker in die Arbeit des Projektes BIDA einzubinden, wurde bereits 2016 der so genannte „Think Tank“ aus der Taufe gehoben. Noch mit der ehemaligen Direktorin Brigitte Kocks begannen die Direktionen von RSI/TZU, IAWM und ZAWM und BIDA, neue Wege anzudenken, wie man Jugendliche im Norden der DG (auf unserem Campus) besser orientieren könnte und wie die Brücken zwischen den Systemen (TZU zu dualer Ausbildung, Erstankommens-Klassen zu dualer Ausbildung oder zur Anlehre) besser stabilisiert und die Jugendlichen besser begleitet werden können.

In diesem Forum wurde das Bestandsdenken der einzelnen Partner beiseitegeschoben zugunsten eines Blicks auf den Schüler, dessen Talente und Anlagen bestmöglich hier auf dem Campus gefördert werden sollten. Deutlich wurde dies im Bild einer „black box“ als Campus, die jeden Anfragenden (Schüler oder Lehrling) allein nach dessen Interessen vertritt und die für jeden ein geeignete (Aus)Bildungsform findet; ob technische, beruflich, dual, mit Förderangeboten, Sprachkursen und vielleicht in Zukunft noch ganz anderen Angeboten, die es noch gemeinsam zu entwickeln gilt. Viele der hier überlegten Ideen entsprechen den Gedanken der Minister in der Regierungserklärung hinsichtlich der engen Kooperation von beruflich-technischer mit dualer Ausbildung.

3.2.2 *Erste Campusnacht in Ostbelgien – ein gemeinsamer Tag der Offenen Tür*

Eine weitere Kooperation auf dem Campus stellt der gemeinsame Tag der Offenen Tür von RSI und ZAWM dar. Unter dem Motto „Entdecke Deinen Bildungsweg! Erste Campusnacht Ostbelgiens“ wird der gesamte Campus erstmals für die interessierte Öffentlichkeit geöffnet und schulische wie duale Ausbildung werden präsentiert.

2019 begannen die ersten Treffen für dieses Event in diversen gemeinsamen Planungsgruppen (Veranstaltungen, Highlights, Pressearbeit, Finanzen). Neben allen pragmatischen Themen ist diese Zusammenarbeit ein interessantes Forum, um die Eigenheiten, die Verfahren und Vorgaben des Campuspartners kennen zu lernen.

3.3 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat traf sich neun Mal, zweimal tagte die Generalversammlung. Zudem traf sich zweimal ein Auditkomitee zur detaillierten Nachverfolgung der Quartalsbilanzen.

Neben den Personalentscheidungen und der Weiterentwicklung der Weiterbildungsangebote des ZAWM war die finanzielle Situation der Zentren das alles überlagernde Thema des

Sitzungsjahres. Der Verwaltungsrat setzte eine Auditkomitee ein, das die Situation zeitnah verfolgte und dem Verwaltungsrat Bericht erstattete. Nach der Anpassung des Finanzierungserlasses für die Mittelständische Ausbildung konnte stufenweise ab April 2019 eine deutliche Verbesserung der Situation festgestellt werden.

Weitere Themen waren die Ziele und Strategien der Mittelständischen Ausbildung sowie die Mitarbeit beim III. Regionalen Entwicklungskonzept der DG, die Regierungserklärung zur Zusammenführung der Strukturen der Akteure der beruflichen Bildung in der DG, die Qualitätsentwicklung in der Aus- und Weiterbildung, der Austausch mit den Lehrervertretern, die sozialpädagogische Arbeit und die Lehrlingsbetreuung, das Statut der Koordinationslehrer, die Europäischen Projekte, die Investitionen in die Verwaltung und die didaktische Ausstattung, die Öffentlichkeitsarbeit der Mittelständischen Ausbildung, die Koordination der Weiterbildung und der Lehrlingsbetreuung zwischen den beiden Zentren sowie die Entwicklung der Schülerzahlen.

Investitionen

Seit 2016 arbeitet die Firma Grün in Aachen an der Ausarbeitung unserer neuen Webseite. Leider hat sich die Auslieferung der Arbeit bis in den Sommer 2018 verzögert. Auch jetzt läuft das Programm nicht zur Zufriedenheit des ZAWM und es wird weiter mit den Programmierern an Fehlerkorrekturen gearbeitet.

Mit einem Sonderzuschuss über den Haushalt des IAWM konnten rund 20.000 Euro in die IT-Ausstattung zur Förderung des digitalen Unterrichtens investiert werden.

Investitionen von rund 3.200 Euro in Schulungsmaterial zur 1. Hilfe und Brandschutz konnten ebenfalls zu 50% über das IAWM bezuschusst werden.

Mit einem Budget von 10.000 € von Educam konnten ein Diagnosegerät sowie didaktische Koffer zur Messtechnik für die Kfz-Abteilung angeschafft werden.

4. Personal

4.1 Internes Personal

Im Schuljahr 2019/20 durften wir drei interne neue Kollegen begrüßen,

- Céline Balter, Sozialassistentin, für das Projekt BIDA,
- Michael Zirk, Malermeister und Obermeister der Lackierer-Innung Aachen als zweiten Koordinator des Baufachs und
- Philip Arnemann, ITler, als Unterstützer der Lehrer und der internen Kollegen bei Fragen der Hardware, aber auch zur Förderung der Digitalisierung im Unterricht.

Alle drei haben sich inzwischen gut am ZAWM eingelebt, sind sehr gut mit internen und externen Lehrkräften vernetzt und werden nach und nach in bestehende Arbeitsgruppen/Qualitätszirkel integriert.

4.2 Externes Personal

4.2.1 Neue Lehrkräfte

Als externes Personal bezeichnet das ZAWM all diejenigen Lehrkräfte und Dozenten, die nicht fest angestellt sind. Die umfasst für die Lehrlingsabteilung eine Gruppe von 90 Personen und für die Bachelor- und Meister von 70 Personen.

Wir konnten wieder neue Kolleg/innen für die Lehrtätigkeit im Zentrum gewinnen. In der Lehrlingsausbildung:

| | |
|------------------|-----------------------------|
| Robert Römer | (Lackierer) |
| Serif Basic | (Kfz-Mechatroniker) |
| Isabel Rodriguez | (Allgemeinkunde: Mathe) |
| Erik Wohlt | (Allgemeinkunde: Modul) |
| Aimée Lamour | (Spedition: Niederländisch) |
| Andy Raxhon | (Spedition: Niederländisch) |
| Mirko Radermeker | (Restaurateur) |
| Thomas Brücker | (Dachdecker) |
| Kolja Heinrichs | (Maurer) |
| Daniel Stroh | (Kfz-Verkäufer) |
| Thomas Kocks | (Allgemeinkunde: Modul) |
| Bernd Schneider | (Allgemeinkunde: Mathe) |

Meisterausbildung und Bachelorstudium:

| | |
|---------------------|-----------------------|
| Raphael Mollers | (Elektroinstallateur) |
| Dominik Thomas | (Betriebsführung) |
| Alain Quetsch | (Industrieelektriker) |
| Matthias Jates | (Buchhaltung) |
| Angie Langer | (Buchhaltung) |
| Marc Lagrave | (Industrieelektriker) |
| Daniel Krahe | (Restaurateur) |
| Karin Kirsten Röper | (Betriebsführung) |
| Francis Ganser | (Industrieelektriker) |

In einem festgelegten Einarbeitungsprocedere durchlaufen alle neuen Lehrkräfte unterschiedliche Stationen, in denen ihnen Informationen zum Unterrichtsauftrag, aber auch zur Qualitätspolitik des ZAWM, zur Aufsichtsbehörde und zu rechtlich-monetären Fragestellungen gegeben werden. Dieser Einarbeitungsprozess wird in der ISO-Dokumentation beschrieben und jährlich aktualisiert.

Je nach Vertrag unterrichten die Lehrkräfte wöchentlich bis zu 10 Stunden – oder auch „nur“ einzelne Module, die nur wenige Stunden im ganzen Schuljahr umfassen. Die Lehrkräfte stärker ans Zentrum zu binden ist eine anspruchsvolle Aufgabe, da die Hauptbeschäftigung in der Regel bei einem anderen Arbeitgeber stattfindet. Damit Mitarbeiter und Externe, aber auch die Lehrkräfte sich untereinander besser kennen lernen und als Dankeschön für ihr Engagement unseren Lehrlingen gegenüber, veranstaltet das ZAWM jährlich ein Sommer-Grillfest, ein Treffen ehemaliger Lehrkräfte und einen Neujahrsempfang.

4.2.2 Grillfest zum Schuljahres-Abschluss

Wie in jedem Jahr wurde auch 2019 das Ende des Schuljahres mit einem Grillfest mit internem Personal und Lehrkräften begangen, diesmal am Camping Hertogenwald. Zunächst hatte Thomas Pankert eine wunderschöne Wanderung organisiert, danach wurde bei rekordverdächtigen Temperaturen gegrillt und geplaudert.

Alles in Allem ein gut besuchtes Grillfest bei strahlendem Sonnenschein mit vielen auch neueren Kollegen, was den Austausch nur noch schöner machte.



4.2.3 Mitarbeiter-Ehrungen und Pensionierungen beim Neujahrs-Empfang

Gleich 22 Mitarbeiter und Verwaltungsräte des ZAWM Eupen konnten beim Neujahrsempfang 2020 für ein Dienstjubiläum geehrt werden. Doch bevor es so weit war, begab sich eine beeindruckende Zahl von Erwachsenen und Kindern auf Wanderschaft. Auf Wanderwegen ging es durch den Eupener Wald, bevor es zum gemütlichen Teil des Empfangs kam, wo die Gäste kulinarisch verwöhnt wurden.

In seiner kurzen Ansprache ließ der Direktor einige besondere Momente des verflossenen Jahres Revue passieren, bevor er allen Mitarbeitern dankte für das außerordentliche Engagement des vergangenen Jahres. Es gab auch einen kurzen Ausblick auf das neue Jahrzehnt und das neue Jahr, in dem es gemeinsam mit dem RSI am 9. Mai eine große Campusnacht als Tag der Offenen Tür geben wird.

Es folgte die Ehrung der Jubilare, bei der es neben anerkennenden Worten des Dankes ein paar lustige Begebenheiten aus ihrer Laufbahn gab.

Geehrt wurden für 10 Jahre: Michael Johnen, Stephan Carl, Jean Hagelstein, Dominic Kautz, Catherine Brocal, Ronny Walta, Petra Michel-Neumann, Christoph Rennertz, Oliver Bergmann, Andreas Keutgen. Für 15 Jahre: Johann Palm, Jürgen Maassen, Patrick Weber, Kathy Elsen, Andrea Bebronne. Für 20 Jahre: Bernadette Schmitz, Bernd Kötters. Für 25 Jahre: Fritz Haselbach und Danny Havenith. Für mehr als 35 Jahre: Paul Hennen. Beatrice Adamski und Walter Klinkenberg wurden in den Ruhestand verabschiedet.



Auf dem Foto erkennt man von links nach rechts D. Kautz, A. Keutgen, S. Carl, P. Hennen, A. Bebronne, F. Stoffels, P. Michel, M. Johnen, Ch. Rennertz, J. Maassen, B. Kötters, D. Havenith, S. Himmel, W. Klinkenberg, Th. Pankert.

Für die Mitarbeiter des ZAWM war der Empfang ein angenehmer Rahmen, um mit Partnern und Kollegen auszutauschen und auf die Jubilare und das neue Jahr anzustoßen.



4.2.4 *In ehrendem Gedenken*

Das Jahr 2019 war auch ein Jahr des Abschieds von langjährigen und neuen Kollegen am ZAWM.

Dieter Krause hatte sich bereits um die Duale Ausbildung in Ostbelgien sehr verdient gemacht, er starb völlig unerwartet im Dezember 2019.

Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

4.3 Fortbildungen der internen und externen Mitarbeiter

Bei den Jahresgesprächen zwischen den Führungskräften und den festangestellten Mitarbeitern wird auch der Bedarf an Fortbildungen für das kommende Jahr angesprochen, bzw. die besuchten Fortbildungen werden im Nachgang analysiert.

Die dabei vereinbarten Themen/Fortbildungen werden von der Personalabteilung in den Schulungsplan des kommenden Jahres eingetragen und der Mitarbeiter bemüht sich – auf Anfrage mit Unterstützung durch die Personalabteilung – ein entsprechendes Fortbildungsangebot zu suchen und seinem Dienstvorgesetzten zur Entscheidung vorzulegen.

Bei den nicht festangestellten Lehrkräften stellt sich die Situation anders dar. Die meisten externen Lehrkräfte besuchen fachbezogene Weiterbildungen über ihren Betrieb. Dies ist sehr fachspezifisch und wird in der Regel nicht an das ZAWM kommuniziert. Somit ist es sehr schwierig, alle fachlichen Weiterbildungen der externen Lehrer erschöpfend zu erfassen. Lediglich die über uns beantragten Fortbildungen werden auch von uns erfasst.

Andererseits ist gerade diese Tatsache die Stärke unseres Systems: Fachkräfte aus der Praxis für die Praxis.

Insgesamt fragten die festen Mitarbeiter 57 mal eine Fortbildungen an; dabei ging es nur in 4 Fällen um fachbezogene Fortbildungen aus dem technischen, beruflichen Bereich, in 19 Fällen um pädagogisch-didaktische Themenfelder, in 2 Fällen um Brandschutz/ Erste Hilfe und in 28 Fällen im weitesten Sinne um digitale und soziale Medien (tablet-Schulungen, One Note, Office 365, ...). Die Zahl der Fortbildungen ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren noch weiter gestiegen – dies spiegelt das Interesse der Mitarbeiter an pädagogischen Themen, dies erklärt sich jedoch auch aus der Überzeugung der Direktion, in die Kenntnis um digitale Medien zu investieren.

Jeder Mitarbeiter reicht nach Beendigung der Schulung einen Bericht ein, der auch die Frage der Umsetzbarkeit des Gelernten im ZAWM umschließt. In einem Auswertungsgespräch mit dem Dienstvorgesetzten wird dies ebenfalls diskutiert und es wird eine dementsprechende Einstufung vorgenommen.

In der Nachbetrachtung wurden die Veranstaltungen sowohl von den Teilnehmern als auch von der Direktion als für die Arbeit am ZAWM wirksam und wertvoll eingestuft. Während die fachlichen Themen eher für den Ausbau unserer Unterrichtsstunden von Bedeutung sind, so betrafen die übrigen Themen auch Personal- und Sicherheitsfragen sowie die zukünftige Ausrichtung der Berufsausbildung am ZAWM.

Externe Mitarbeiter (Lehrkräfte und Dozenten) reichten nur 11 Weiterbildungsanträge ein, davon 4 aus beruflich-technischen Bereichen, und 7 in Fragen der Unterrichtsoptimierung (Lernprozesse, digitale Medien).

4.4 Qualitätsentwicklung

4.4.1 ISO als System des Qualitätsmanagements

ISO 9001:2015 ist ein internationales Qualitätsmanagementsystem, welches der Transparenz der Geschäftsprozesse und der Kommunikationsflüsse dient und damit positiv auf den „Output“ des Systems zielt. Nachdem seit vielen Jahren die Dokumentation der einzelnen Prozesse, der Aufgabenlisten des Personals, der Arbeitsanweisungen und der Formulare aufgestellt und ergänzt wurden, rücken seit der Umstellung des ISO-Systems 2018 die Betrachtungen der Systembedingungen stärker in den Fokus.

Hier geht es um die Abschätzung von Risiken und Chancen für jeden einzelnen Geschäftsbereich (= Abteilungen) und das Einleiten von Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung der Risiken. Dabei sind dies ganz pragmatische Aspekte:

Ein Beispiel für ein leider sehr reales Risiko im Prozess „Lehrlingsausbildung“ ist der mangelnde Kenntnisstand eines Lehrlings für eine Ausbildung auf schulischer Seite. Ihm wird durch folgende teilweise präventive, teilweise reaktive Maßnahmen begegnet:

- Frühe (Oktober) Lernstandserhebung im ersten Lehrjahr
- Enge Betreuung durch die Sozialpädagogen und BIDA
- Angebot von Stützkursen durch die Sozialpädagogen
- Periodenkonferenzen (erste im November)
- Kommunikation des Niveaus der Ausbildungsbedingungen an andere Schulen und Dienste.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr (in der so genannten Management Review) werden Erfolge und Misserfolge mittels konkreter Kriterien ermittelt und aus diesen weiteren Risiken,

aber auch Chancen für das System der dualen Ausbildung am ZAWM abgeleitet. Im Falle von Risiken werden Maßnahmen überlegt und eingerichtet und somit wird das System wieder und wieder optimiert.

Wesentlich am QM-System ist der Kreislauf der Rückmeldungen von Erfolgen und Misserfolgen ins System zurück. Anhand festgelegter Zyklen (Jahresbericht, Management Review, Audits und Interner Klausurtagung) wird die Realisierung der jährlichen Vorhaben überprüft und ggf. modifiziert.

Audits

Auf Basis der im Winter 2018/19 durchgeführten internen Audits aller Festangestellten und mittels der Empfehlungen des externen Auditors wurden Verfahren, Kommunikationswege, Arbeitsanweisungen und Formulare überarbeitet oder neu in die Dokumentation der Qualitätsentwicklung eingepflegt. Dies erfolgte durch Frau Bernadette Schmitz.

Die Auditierung sämtlicher interner Mitarbeiter rückt die Verzahnung von Prozessen für ein besseres Produkt (Unterricht, Prüfung usw.) intern stärker in den Fokus – so werden beispielsweise Kommunikationswege genau beleuchtet, die mehrere Mitarbeiter in einen Prozess involvieren. Ein Beispiel hierfür ist das Disziplinverfahren, an dem neben dem Lehrling ggf. dessen Eltern, Ausbilder, Lehrlingssekretariat, Fach- und Allgemeinkundelehrer, die Abteilungsleiter und die Sozialpädagogen/ BIDA beteiligt sind. Die hierfür entwickelte Arbeitsanweisung definiert alle Rollen und Aufgaben. Genauso ist es zum Thema Erstellung von Stundenplänen, Zeugniserstellung, Antragswesen Modulschüler, Organisation von Stützkursen usw. Für jede Abteilung am ZAWM werden Arbeitsanweisungen aufgesetzt, sobald mehrere Personen betroffen sind. Hier werden Aufgaben, Abläufe und Kommunikationswege geklärt und definiert – nicht selten sind diese Arbeitsanweisungen auch Übersetzungen formaler Vorgaben (Erlasse, IAWM,...) für Angestellte und Lehrkräfte.

Dazu kommen die in der ISO-Dokumentation verwalteten Formulare, die immer wiederkehrende Prozesse strukturieren. Sinn dieser Formulare ist es, die Gesamtheit aller nötigen Informationen abzufragen. Auch Formulare finden sich für jede Abteilung – sei es für die Lehrlinge die Verlegung des Unterrichts (Versicherungsrelevant), der Stoffverteilungsplan, Aufgabenblätter, Einsichtsvordrucke, Hospitationsbögen usw. Oder bei Meisterkursen und Weiterbildung die Einschreibe- und Reservierungsformulare, Stundenpläne usw. Und auch für die Personalarbeit werden mit ISO Verfahren und Dokumente hinterlegt: zur Einstellung und Einarbeitung von Lehrkräften, zur Stundenplanung der Koordinatoren etc...

ISO strukturiert und dokumentiert das Qualitätsmanagement des ZAWM – die Qualität selbst allerdings wird in Unterrichten, Gremien, Besprechungen und Qualitätszirkeln produziert.

4.4.2 Interne Klausurtagung

Einmal pro Jahr veranstaltet das ZAWM eine sogenannte „Interne Klausurtagung“, bei der alle Festangestellten involviert werden, um die Qualität am Zentrum gemeinsam zu entwickeln und voran zu treiben.

Für 2019 sah das Programm einen ersten pädagogischen Tag vor, an dem alle Koordinator/innen, die Direktion, Sozialpädagogen und das Projekt BIDA sowie der ITler teilnahmen. Hier ging es um Methoden im Unterricht, der von Frau Hinck entwickelte „didaktische Werkzeugkoffer“ wurde vorgestellt und ausprobiert und Frau Irene Vanaschen, Referentin der AHS, gab eine praktische Einführung in das Unterrichten mit digitalem Werkzeug.

Der zweite Tag war für alle Festangestellten verpflichtend: Die Direktion stellte die Bilanz des vorangegangenen Jahres vor sowie die Schwerpunkte für das neue Schuljahr 2019/20. Einzelne Schwerpunkte des Programms wurden in Kleingruppen bearbeitet und ggf. ergänzt. Schließlich wurde das Portfolio der Weiterbildungsabteilung vorgestellt und um Impulse der Mitarbeiter ergänzt und in einer letzten Arbeitsphase wurden Ideen zur optimierten Öffentlichkeitsarbeit des ZAWM gesammelt.

Sinn dieser zweitägigen Veranstaltung ist es, die gemeinsam geleistete Arbeit zu reflektieren, Erfolge und Misserfolge festzustellen, neue Impulse zu geben und gemeinsam neue Ziele festzulegen, bzw. zu konkretisieren. Damit fungiert die IKT als Keimzelle der Qualitätsentwicklung für das versammelte ZAWM und versucht, alle Gruppen am ZAWM in die Schulentwicklung mit einzubeziehen.

4.4.3 Arbeit in Qualitätszirkeln

Die Arbeit in Qualitätszirkeln (QZ) wurden in den vergangenen zwei Jahren um das ZAWM St. Vith und das IAWM ausgeweitet. Im QZ wird ein Thema fokussiert, an dem unterschiedliche Gruppen arbeiten, etwa Referenten des IAWM, Koordinatoren beider ZAWM, Direktionen, Verwaltungsratsmitglieder, Lehrer, Verwaltungsangestellte, Projektmitarbeiter/innen usw.

In 2019 fanden folgende QZ statt:

- Starttage (ZAWM St. Vith, IAWM, ZAWM Eupen, siehe auch Kapitel XY)
- Rahmenbedingungen Koordinationslehrkräfte (ZAWM St. Vith, IAWM, ZAWM Eupen)
- Neue Unterrichtskonzepte in Allgemein- & Fachkunde (ZAWM St. Vith, IAWM, ZAWM Eupen)
- AG Digitales (ZAWM St. Vith, IAWM, ZAWM Eupen)
- Öffentlichkeitsarbeit (ZAWM St. Vith, IAWM, ZAWM Eupen)
- Campusnacht I (RSI, ZAWM Eupen, TZU, IAWM)
- Campusnacht II (ZAWM Eupen: Direktion, Koordinatoren, ext. Lehrkräfte)
- Think tank Campus (RSI, TZU, IAWM, BIDA, ZAWM Eupen)
- Audit Finanzen (Verwaltungsrat und Direktion ZAWM Eupen)

4.4.4 *Neue Impulse in der Didaktik*

Methodischer Werkzeugkasten

Nachdem der Methodische Werkzeugkasten im Rahmen der Internen Klausurtagung am 28. März 2019 vorgestellt und anschließend auch an die externen Lehrkräfte über den protected-Bereich der Zawm-Internetseite weitergegeben wurde, war die Nachfrage bei den Lehrkräften zurückhaltender als erhofft. Aus diesem Grund überarbeitet N. Hinck das Gerüst des Werkzeugkastens. Die Fertigstellung ist für 2020 geplant.

Ebenfalls ist geplant, den Werkzeugkasten neuen Lehrkräften im Rahmen ihrer Einarbeitung mitzugeben, sodass der Werkzeugkasten in einem konkreten Zusammenhang einen Mehrwert erhält. Dadurch erhoffen wir uns, dass die Lehrkräfte regelmäßiger auf den Werkzeugkasten zurückgreifen und somit auch mehr Interesse bei den übrigen Lehrkräften geweckt wird. Der methodische Werkzeugkasten soll nach wie vor eine variable Sammlung verschiedenster Methoden darstellen und wird dadurch auch 2020 weiterhin aktualisiert und je nach Erfahrungen der Lehrkräfte angepasst.

Fachkunde-Besuche / Unterrichtsbesuche

Nachdem 2018 erste Unterrichtsbesuche stattfanden, wurde festgestellt, dass für eine konstruktive und fachliche Rückmeldung an die Lehrkräfte eine ausführliche Vor- und Nachbereitung nötig ist. Dies wird in den Hospitationen der Direktion bereits berücksichtigt, sollte jedoch für die Koordinatorin Didaktik in Hinsicht auf ihre eher kollegiale Rolle angepasst werden. Es wurden im Laufe des Jahres Reflexionsbögen erstellt und unterschiedliche Formen der Begleitung erprobt.

Im Zuge der Pläne des IAWM bezüglich der neuen Rahmenpläne und des Vorhabens, zukünftig selber Hospitationen durchzuführen, werden Zielsetzungen und Methoden für 2020 zwischen IAWM und ZAWM weiter abzustimmen sein, so dass eine einheitliche Perspektive eingeschlagen wird.

Team Didaktik mit St. Vith

Nachdem der Austausch zwischen Th. Niederkorn und N. Hinck 2018 erfolgreich über Skype stattfand, wurden auch 2019 verschiedenste Themen, welche beide Zentren betreffen, sowie neue Impulse in regelmäßigen Terminen besprochen. Da sich die dafür erarbeitete lebendige Themenübersicht im vorigen Jahr bereits bewährt hatte, wurde diese beibehalten. Allerdings wird die Kommunikation 2020 voraussichtlich auf Teams übertragen, damit gleichzeitig an dem Dokument gearbeitet und somit doppeltes Protokollführen vermieden wird.

Animation für die Sexuelle Gesundheit – Kaleido

Bereits im letzten Jahr führten wir das Projekt "Sexuelle Gesundheit" mit großem Erfolg durch. Daher entschieden wir uns, dieses Thema als dauerhaftes Projekt im Rahmen des Lehrplans

des 2. Lehrjahres aufzunehmen. Dazu wird es weiterhin der Unterstützung des Zentrums für Gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen (Kaleido) bedürfen. Die Jugendlichen benötigen in diesem Projekt einen geschützten Rahmen, in dem sie sich frei äußern können.

4.4.5 Berufs-Bildungs-Campus Eupen

Der BBC wird durch ein Public-Private-Partnership-Projekt (PPP) betrieben; einer der Partner ist das Ministerium der DG. ZAWM und RSI stehen in engem Kontakt mit den Mitarbeitern des PPP, die am Campus Wartungsarbeiten und Hausmeistertätigkeit koordinieren. Neu in 2019 war die Übernahme der Gebäudereinigung durch das Ministerium.

Regelmäßig findet ein koordinierter Austausch zwischen den Partnern und dem ZAWM statt, der sog. Jour Fixe. An ihm nehmen der Gefahrenschutz-Beauftragte des ZAWM (G. Wanken), die Haus- und Kurslogistikerin (B Kriescher) und die Direktion (S. Himmel) teil.

Quartalsmäßig erhebt das Ministerium die Zufriedenheit der Mieter (ZAWM, RSI, Arbeitsamt, IAWM) mit den Dienstleistungen der Hausmeistertätigkeiten.

Gefahrenschutz

Als Gefahrenschutz-Beauftragter des ZAWM-Campus' hat Gerd Wanken die Aufgabe, das Personal hinsichtlich des Notfalls zu schulen, sowohl was Evakuierungsübungen angeht als auch in kleinerem Umfang eine Einweisung hinsichtlich der Notfallpläne usw.

2019 fand eine Einweisungsübung für den gesamten Campus zusammen mit dem RSI statt. Man hatte diese Übung gemeinsam vorbereitet. Die Ergebnisse der Übung wurden zusammen mit dem RSI dokumentiert.

5. Lehrlingsausbildung

5.1 Unterrichtsorganisation

Die Zahl der Lehrlinge (über alle 3 Lehrjahre) in Allgemein- und Fachkunde ist im Vergleich zum vorhergegangenen Schuljahr (2018/19) mit 175 (174) Lehrlingen in der Allgemeinkunde und mit 379 (370) Lehrlingen in der Fachkunde fast gleichgeblieben, d.h. ein weiterer Abwärtstrend ist erstmal nicht zu verzeichnen. Trotz gleichbleibender Anzahl Lehrlinge wird beim Stundenvolumen dennoch ein Plus im Vergleich zum letzten Jahr vermerkt, da die Aufteilung in den Berufen sich günstiger auf die Eröffnung von Klassen ausgewirkt hat. Bei den Fachkundestunden ist ein Plus von 450 Stunden zu vermelden. In der Allgemeinkunde allerdings konnte keine eigene Modulklasse im 3. Lehrjahr aufrecht erhalten werden, d.h. es gibt nur eine jahrgangsübergreifende Modulklasse für das 2. & 3. Lehrjahr mit insgesamt 6 Lehrlingen.

| | Anzahl Lehrlinge | Stunden |
|----------------|-----------------------------------|-----------------------------|
| Allgemeinkunde | 175 (2018: 174) | 2570 (2018: 2.600) |
| Fachkunde | 379 (2018: 370) | 10152 (2018: 9.677) |
| Gesamt | Keine Angaben, da Doppelnennungen | 12722 (2018: 12.277) |

Im Schuljahr 2019/20 besuchten folglich im Oktober 175 Lehrlinge (2018/19: 174) die Kurse der **Allgemeinkunde**. Dabei fällt Folgendes auf:

1. Für das **1. Lehrjahr** verzeichneten wir mit 50 Lehrlingen endlich wieder einen Anstieg bei den Einschreibungen in Allgemeinkunde - insgesamt ein Plus **von 1.11%** Lehrlingen.
2. Die Angewandte Betriebslehre hat sich mittlerweile auf etwas mehr als 30 Lehrlinge eingependelt, genauer gesagt auf 33 Lehrlinge. Für Französisch und Informatik wurden jeweils 40 Zusatzstunden genehmigt, um die Qualität des Unterrichts nicht durch zu große Klassengröße negativ zu beeinflussen.
3. Die Zahl der Kandidat/innen für den **Modulunterricht** ist auf 12 Lehrlinge gesunken. Allerdings ist hervorzuheben, dass zu Beginn des Schuljahres sieben Modulschüler im 1. Jahr eingeschrieben waren. Nach der ersten Periodenkonferenz im Dezember sind weitere Schüler hinzugekommen, sodass es mittlerweile zwei separate Modulklassen im 1. Jahr gibt. Ein Grund für den Anstieg an Modulschülern im 1. Jahr ist die Anlehre (s. BIDA). Drei ehemalige Anlehrlinge haben den Sprung in die Lehre geschafft und sich für den Modulunterricht entschieden. Für das 2. und 3. Lehrjahr konnte leider mit

jeweils 4 und 2 Schülern keine eigenständige Klasse aufrechterhalten werden, sodass die Klassen nach der Anerkennung der Kurse durch das IAWM im Oktober zusammengelegt wurden.

4. Auch in diesem Schuljahr besteht das 2. Lehrjahr mit 36 Lehrlingen nur aus zwei Klassen. Dies stellt die Lehrer erneut vor pädagogische Herausforderungen, da die beiden Klassen stark gefüllt sind. In den Mathematikstunden sorgt ein Assistenzlehrer für Entlastung des Lehrers, da er als zweite Lehrkraft die Schüler während des Matheunterrichts unterstützt. Dies ermöglicht eine gleichbleibende Qualität für den Unterricht trotz der Klassengröße.

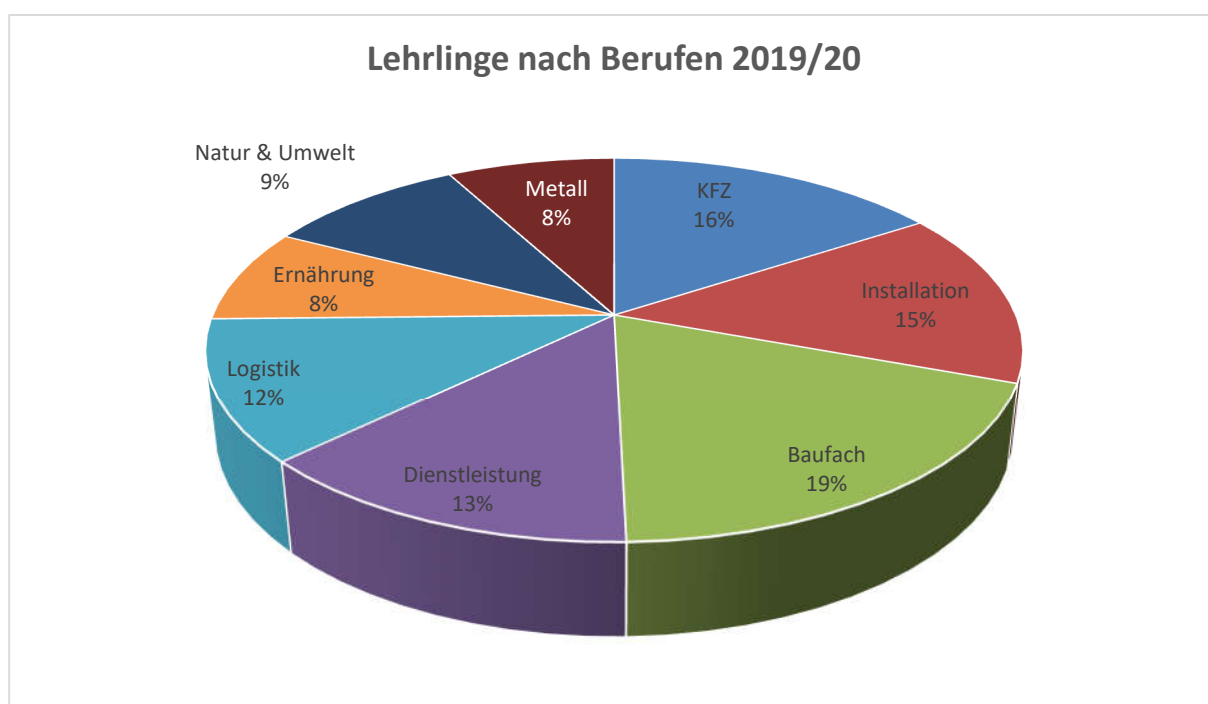
Konkret lauten die Zahlen

| | Lehrlinge 2019/20 | Lehrlinge 2018/19 | Lehrlinge 2017/18 | Lehrlinge 2016/17 |
|---------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Erstes Lehrjahr AK | 50 | 45 | 48 | 54 |
| Zweites Lehrjahr AK | 36 | 39 | 41 | 72 |
| Drittes Lehrjahr AK | 44 | 47 | 54 | 55 |
| Angew. Betriebslehre | 33 | 30 | 39 | 18 |
| Modulunterricht | 12 | 13 | 21 | 12 |
| Summe | 175 | 174 | 203 | 211 |

Im Schuljahr 2019/20 besuchen geringfügig mehr Lehrlinge die **Fachkunde** als noch im Vorjahr. Die Zahl stieg auf 379 Lehrlinge in diesem Schuljahr (370 in 2018).

Bei der Verteilung der Lehrlinge auf die Fachrichtungen sind wie immer die Bereiche **„Baufach“** (Maurer, Dachdecker, Fliesenleger, Verputzer, Steinmetz, Marmorbearbeiter, Bauklempner, Bauschreier, Anstreicher, Tapezierer), **„Installation“** (Sanitärinstallateur, Heizungsinstallateur, Elektriker) und **„Kfz-Berufe“** (Kfz-Mechatroniker, Karossiers, Reifenfachleute, Autozubehörhändler, Autoverkäufer, Servicetechniker) am stärksten. In diesem Schuljahr bildet das Baufach mit 70 Lehrlingen den größten Bereich - ein Plus von 28,5% (entspricht 16 Lehrlingen) - und löst damit den KFZ-Bereich als stärkste Fachrichtung ab. Konstant halten sich die Bereiche **Logistik, Installation, Dienstleistung, Metall** und die grünen Berufe (**„Natur & Umwelt“**). Einen dramatischen Einbruch in den Lehrlingszahlen verzeichnet der Ernährungsbereich mit einem Minus von 30% (entspricht 13 Lehrlingen). Während die Klassenstärken der Bäcker, Metzger und Fertiggerichtzubereiter bereits in den letzten

Schuljahren relativ schwach waren, ist die Gruppe der Restaurateure in diesem Schuljahr besonders geschrumpft. Dies liegt vor allem an der geringen Anzahl Neueinschreibungen. Das Schuljahr begann mit lediglich zwei neuen Lehrverträgen. Erst durch die Einschreibung von zwei Späteinsteigern bei den Restaurateuren konnte die Klassenstärke erreicht werden. Verglichen mit den starken vorherigen Jahrgängen ist dies sehr überraschend. Möglicherweise spielen die harten Arbeitszeiten (abends und am Wochenende) eine Rolle und hindern die Lehrlinge diesen Beruf zu erlernen. Ob es sich um einen einmaligen Ausrutscher handelt und sich der Trend wieder zum Positiven wendet, wird das kommende Schuljahr zeigen.



Berufsranking bei den neuen Lehrverträgen im 1. Lehrjahr 2019/20

In diesem Schuljahr verzeichneten die Garten- und Landschaftsbauer den stärksten Zuwachs an Neueinschreibungen (16 Lehrlinge). Zu erwähnen ist hier, dass einige neue Betriebe anerkannt worden sind und zum ersten Mal einen Auszubildenden eingestellt haben. Viele neue Lehrverträge wurden auch bei den Elektrikern (13) und Maurern (12) geschlossen. Die Spediteure haben sich mittlerweile auf eine recht große Anzahl an Neueinschreibungen eingependelt (10), während die Kfz-Mechatroniker in diesem Schuljahr einen leichten Rückgang an Neueinschreibungen verzeichnen mussten (10). Die Einzelhändler starteten in diesem Schuljahr wieder mit mehr Lehrlingen als im vergangenen Schuljahr. Zwei der acht neuen Lehrlinge stiegen nach erfolgreich bestandenem Dispenstest direkt in das 2. Lehrjahr ein, sodass dort mit vier Lehrlingen die Klassenstärke erreicht werden konnte. Besonders hervorzuheben ist die hohe Anzahl an Neueinschreibungen in den Bauberufen im Allgemeinen und in den kleineren Berufen (Fliesenleger, Verputzer, Steinmetze, Marmorbearbeiter) im

Besonderen. So konnten die Fliesenleger und Verputzer nach Jahren noch einmal gewerkspezifische Klassen bilden. Auch bei den Marmorbearbeitern und Steinmetzen ist die Klassennorm mittlerweile erfüllt, sodass eine berufsübergreifende Klasse eröffnet werden konnte. Vor dem Hintergrund, dass für diese beiden Berufe bereits eine Auslagerung des Unterrichts nach Deutschland geplant war, ist dies eine mehr als erfreuliche Tatsache. Für die Pferdezüchter und Reithallenbetreiber war dies leider nicht der Fall, sodass für eine verbleibende Auszubildende die Beschulung im ZAWM nicht aufrechterhalten werden konnte.

| Beruf | Bereich | Okt 19 | Okt 18 | Okt 17 |
|--------------------------------------|----------------|------------|------------|------------|
| Gartengestalter | Natur & Umwelt | 16 | 11 | 7 |
| Elektriker | Installation | 13 | 10 | 6 |
| Maurer | Baufach | 12 | 7 | 7 |
| Spediteure | Logistik | 10 | 17 | 12 |
| Kfz-Mechatroniker | KFZ | 10 | 14 | 13 |
| Heizungsinstallateur | Installation | 8 | 6 | 9 |
| Einzelhändler/in | Dienstleistung | 8 | 5 | 6 |
| Friseure | Dienstleistung | 7 | 10 | 9 |
| Fliesenleger/Verputzer | Baufach | 7 | 1 | 4 |
| Anstreicher | Baufach | 6 | 7 | 9 |
| Metallbauer | Metall | 6 | 6 | 9 |
| Dachdecker | Baufach | 6 | 5 | 3 |
| Karossiers | KFZ | 6 | 3 | 2 |
| Maschinenschlosser | Metall | 6 | 1 | 2 |
| Mediengestalter | Dienstleistung | 4 | 4 | 4 |
| Bäcker | Ernährung | 4 | 3 | 2 |
| Bauklempner | Baufach | 3 | 0 | 0 |
| Lagerfachkraft/Logistiker | Logistik | 3 | 7 | 3 |
| Autofachverkäufer/Autozubehörhändler | KFZ | 3 | 4 | 2 |
| Rezeptionist | KFZ | 3 | 0 | 0 |
| Restaurateure | Ernährung | 2 | 11 | 9 |
| Steinmetz/Marmorbearbeiter | Baufach | 2 | 0 | 2 |
| Metzger | Ernährung | 1 | 4 | 2 |
| Reifenfachkraft | KFZ | 1 | 2 | 1 |
| Fertiggerichtzubereiter | Ernährung | 1 | 1 | 1 |
| Sanitärinstallateure | Installation | 0 | 2 | 0 |
| Pferdeberufe | Natur & Umwelt | 0 | 1 | 1 |
| Floristin | Natur & Umwelt | 0 | 0 | 1 |
| Gärtner | Natur & Umwelt | 0 | 1 | 1 |
| | | 148 | 143 | 127 |

Insgesamt sind die Neueinschreibungen ins 1. Lehrjahr in diesem Schuljahr wieder leicht angestiegen. Dennoch halten sich die Zahlen auf einem ähnlich schwachen Niveau wie im

vergangenen Jahr. Eine verstärkte Bewerbung der Dualen Ausbildung in den letzten beiden Jahren (Imagefilm, stärkere Präsenz in den sozialen Medien, Berufeflyer, Markt der Lehrberufe, usw.) zeigt also erste ermutigende Zeichen. Es bleibt zu hoffen, dass der Trend auch im nächsten Schuljahr weiter nach oben zeigt.

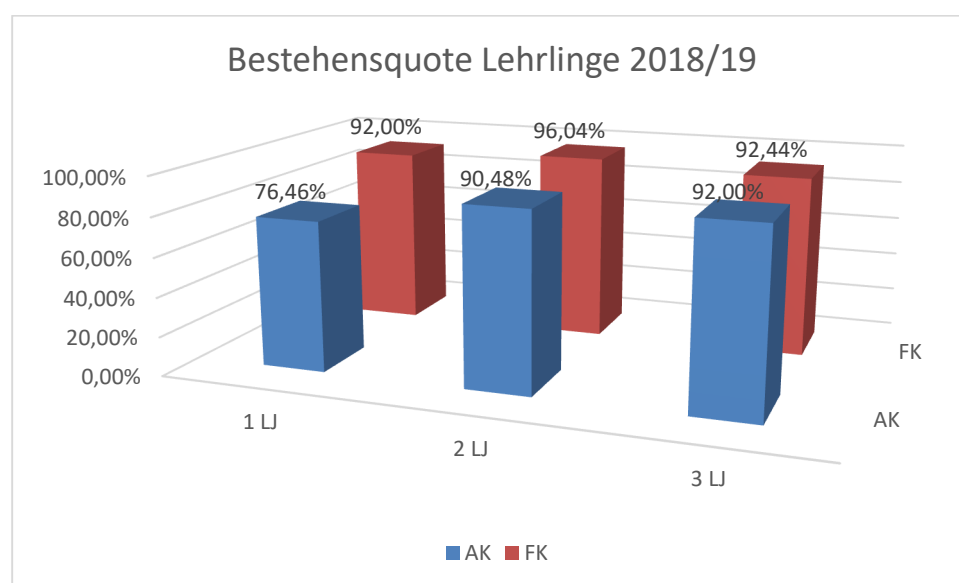
5.2 Prüfungen

Für die Prüfungsorganisation fanden drei Zeugniskonferenzen pro Lehrjahr in Allgemeinkunde und eine pro Lehrjahr in Fachkunde sowie dementsprechend Nachprüfungskonferenzen statt.

Im Frühjahr 2019 wurden praktische Zwischenbewertungen in 23 Berufen organisiert und die Ergebnisse an das IAWM rückgemeldet.

2019 fanden Gesellenprüfungen in 26 Berufen mit insgesamt 130 Lehrlingen statt; dabei bestanden 94 Lehrlinge ihre Gesellenprüfung. Dies bedeutet eine Bestehensquote von nur 72,30% (2018: 85,90%, 2017: 85%). Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Bestehensquote somit überraschenderweise deutlich niedriger. Ob dies nur ein einmaliger Ausrutscher war oder die Tendenz sich bestätigt, wird sich im kommenden Schuljahr zeigen.

Die Endprüfungen A (in Allgemeinkunde) wurden im 3. Lehrjahr mit 92% bei 16 Nachprüfungen (von insgesamt 50 Prüfungen) bestanden und in B (Fachkunde) mit 92,44% bei 24 Nachprüfungen (bei insgesamt 111 Prüfungen). In diesem Jahr wurde somit in Allgemein- wie Fachkunde wieder ein sehr positives Resultat erzielt. Es fällt auf, dass die Bestehensquote für Fachkunde am höchsten im 2. Lehrjahr ist. Hervorzuheben ist die Bestehensquote von 76,46% bei den Endprüfungen A im 1. Lehrjahr bei 8 Nachprüfungen (von insgesamt 34 Prüfungen). Im letzten Schuljahr lag die Quote noch bei 90,7%.



5.3 Koordination Allgemeinkunde

5.3.1 Neue Kollegen für das Schuljahr 2019/2020

In der Lehrlingsabteilung der Allgemeinkunde wurden erneut neue Kollegen/innen (siehe Kapitel Personal) eingestellt;

- für das 1. und 2. Lehrjahr Französisch Frau Kristin Paquot: Französisch,
- für das 2. Lehrjahr Modulunterricht Erik Wohlt für Mathematik, Deutsch, Wirtschaft, Recht und Gesetz sowie Sozialkunde,
 - für das 3. Lehrjahr Frau Isabel Rodriguez (Mathematik) und Herr Patrick Packes (Kleine und mittlere Unternehmen).

Die Modulklassen des zweiten und dritten Lehrjahres mussten nach acht regulär unterrichteten Terminen zusammengelegt werden, da die Anzahl Lehrlinge unter dem Mindestmaß von vier Lehrlingen lag. Somit übernahm das zweite Lehrjahr die Lehrlinge des dritten Lehrjahres Modul.

5.3.2 Projekte/Initiativen

Nachdem bereits Vorbereitungstreffen für die Überarbeitung des Lehrprogramms in den Hauptfächern sowie Französisch stattgefunden haben, wurde ebenfalls ein Treffen für die "Nebenfächer" Recht und Gesetz, Sozialkunde, Wirtschaft sowie Kleine und mittlere Unternehmen einberufen. Während dieses Treffens wurde hauptsächlich über die Zugehörigkeiten der Themen zu den einzelnen Fächern innerhalb der neuen Rahmenlehrpläne ausgetauscht.

Die 180 Zusatzstunden wurden erneut für die Aufgabe eines "Zusatzlehrer" genutzt. Unser Sozialpädagoge Joé Jacobs übernahm diese Aufgabe im ersten und zweiten Lehrjahr und begleitete in diesem Rahmen auch verschiedene Projekte, die in Gruppenarbeit durchgeführt wurden (vgl. Bericht der Sozialpädagogen, Kapitel 5.4).

5.3.3 Besondere Ereignisse im Schuljahr

Allgemeinkunde 1. Lehrjahr:

Im Februar des Schuljahres 2018/2019 fand zum ersten Mal ein „Erste-Hilfe-Kurs“ in den Allgemeinkunde-Klassen statt; an einem Nachmittag wurden die Lehrlinge in den wichtigsten Grundlagen „3 Minuten retten Leben“ durch das Team von Retten macht Schule ausgebildet, um am Arbeitsplatz entsprechend reagieren zu können. Dafür erhielten sie nach Abschluss des fünfstündigen Kurses ein entsprechendes Zertifikat.

Im März 2019 besuchte das 1. Lehrjahr das Parlament der DG. Ebenfalls besuchte der Europaabgeordnete Pascal Arimont das ZAWM und tauschte mit den Lehrlingen über die Europäische Union (Aufgaben des Parlaments, ...) aus.

Zu Beginn des Schuljahres 2019/2020 fanden erneut die Starttage vom 09.09.–11.09. statt. Diesmal wurden die gesamten drei Tage durch die externen Trainer begleitet. Am ersten Tag stellten verschiedene Fachkundeführer und -koordinatoren ihre Berufe vor, indem sie während eines 35-minütigen Ateliers praktische Arbeiten mit den zukünftigen Lehrlingen durchführten (vgl. Bericht der Sozialpädagogen, Kapitel 5.4).

Im Oktober führten wir im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft für Suchtvorbeugung und Lebensbewältigung (ASL) eine Umfrage zum Thema familiäres Umfeld sowie Drogen- und Alkoholkonsum durch. Ebenso fand erneut der „Erste-Hilfe-Kurs“ statt.

Allgemeinkunde 2. Lehrjahr:

In Zusammenarbeit mit „Kaleido“ fand im Februar des Schuljahres 2018/2019 ein Nachmittag zur Unterrichtseinheit „Sexuelle Gesundheit“ statt.

Das Jugendinformationszentrum führte im April und Mai in jeder Klasse eine kurze Einführung zu den anstehenden Wahlen im Mai durch. Die Lehrlinge sollten sensibilisiert werden, ihre Wahl vernünftig zu treffen. Das Gleiche fand in Allgemeinkunde 3. Lehrjahr statt.

Allgemeinkunde 3. Lehrjahr:

Im März 2019 fanden sowohl der „Crash-Kurs“ der Polizei (Berichte und filmische Sequenzen über Unfälle durch Alkohol, Smartphone-Nutzung während des Fahrens, ...) sowie der Besuch der beiden Gewerkschaften CSC und FGTB für das Schuljahr 2018/2019 statt; die Gewerkschaftsvertreter erklärten den Lehrlingen, welche administrativen Schritte nach Beendigung der Lehre anstehen.

5.4 Sozialpädagogischer Dienst

5.4.1 Kernaufgabe: Betreuung und Unterstützung der Lehrlinge

Nachhilfe

In der Lehrlingsausbildung liegt das Augenmerk parallel zu den Abiturienten besonders stark auf den intellektuell schwächeren Lehrlingen, die trotz Lernschwierigkeiten im theoretischen Unterricht äußerst geeignete Facharbeiter im Beruf sein können.

Die Nachhilfe in Allgemeinkunde wird generell durch den sozialpädagogischen Dienst erteilt. Insgesamt wurden die Auszubildenden im 1. Lehrjahr mit 10 Stunden, im 2. Lehrjahr mit 44 Stunden und im 3. Lehrjahr mit 12 Stunden vor allem in Mathematik und Deutsch unterstützt.

Dreiviertel der Stunden wurde für die Nachhilfe in Mathematik investiert. Immer häufiger bitten die Lehrlinge auch um ein Lernmethodiktraining (lernen zu lernen), worauf der sozialpädagogische Dienst ebenfalls während der Nachhilfe eingeht, auch in Absprache mit den Mitarbeitern des Projektes BIDA.

Dem sozialpädagogischen Dienst ist es wichtig, die Nachhilfe nicht in der klassischen "Lehrermanier" zu erteilen, sondern mit dem Lehrling eine Vertrauensbasis aufzubauen. Folglich ist der Nachhilfe-Lehrer auch für persönliche Fragen ansprechbar. Viele Lehrlinge vereinbaren einen Serientermin mit dem sozialpädagogischen Dienst, um wöchentlich von der Nachhilfe zu profitieren und so den Unterricht aufzuarbeiten oder sich entsprechend auf anstehende Tests vorzubereiten. Auch das Filtern von wichtigen Informationen fällt den Lehrlingen schwer. Deshalb hilft der sozialpädagogische Dienst den Lehrlingen, eine adäquate Lernmethode zu finden (Wie lerne ich am besten? Wo lerne ich am besten?).

In der Fachkunde wurde dem sozialpädagogischen Dienst vom IAWM ein Kontingent von 180 Stunden für fachspezifische Nachhilfe zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden 72 Stunden von den Lehrlingen genutzt. Frustrierend häufig wurde im vergangenen Lehrjahr festgestellt, dass Nachhilfestunden beantragt, allerdings nicht genutzt wurden. Die häufigsten Gründe dafür waren spontane Meinungsänderung der Lehrlinge, nun doch keine Nachhilfe zu benötigen sowie das Scheitern einer Terminvereinbarung zwischen Lehrling und Nachhilfelehrer.

Lehrlingsgespräche

Im Schuljahr 2018-2019 fanden insgesamt 421 Gespräche mit 98 verschiedenen Lehrlingen statt. In den meisten Fällen konnte der sozialpädagogische Dienst den Lehrlingen die nötige Hilfe bieten. In Ausnahmefällen wurde jedoch eine Hilfestellung bei anderen Diensten beantragt (s. Netzwerkarbeit). Weiterhin fanden oftmals kurze Gespräche im Flur statt, dies wurde allerdings nicht protokolliert.

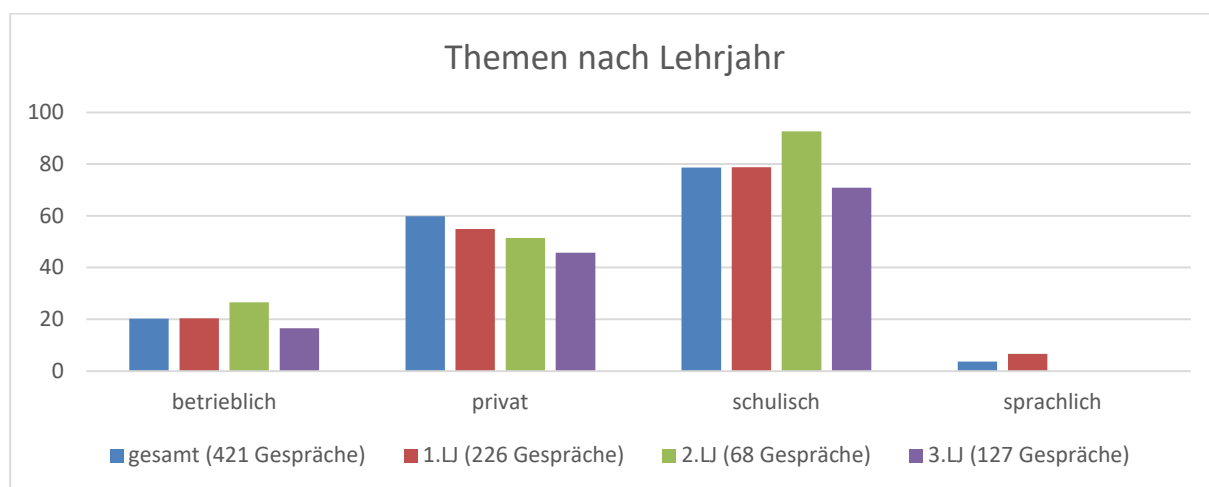
Im 1. Lehrjahr wurden 226 Gespräche mit 45 verschiedenen Lehrlingen geführt (5,02 Gespräche/Lehrling). Im 2. Lehrjahr fanden 68 Gespräche mit 20 verschiedenen Lehrlingen statt (3,4 Gespräche/Lehrling). Im 3. Lehrjahr fanden 127 Gespräche mit 33 unterschiedlichen Lehrlingen statt (3,84 Gespräche/Lehrling). Die meisten Gespräche wurden also mit Lehrlingen des 1. Jahres geführt wurden. Der Schnitt sinkt im 2. Lehrjahr auf 3,4 Gespräche pro Lehrling und steigt im 3. Lehrjahr wieder an, aber reicht nicht an das Niveau des 1. Lehrjahres an.

| | Lehrjahr 1 | Lehrjahr 2 | Lehrjahr 3 | Gesamt |
|--------------|------------|------------|------------|--------|
| Gespräche | 226 | 68 | 127 | 421 |
| Lehrlinge | 45 | 20 | 33 | 98 |
| Gespräche/LL | 5,02 | 3,4 | 3,84 | 4,30 |

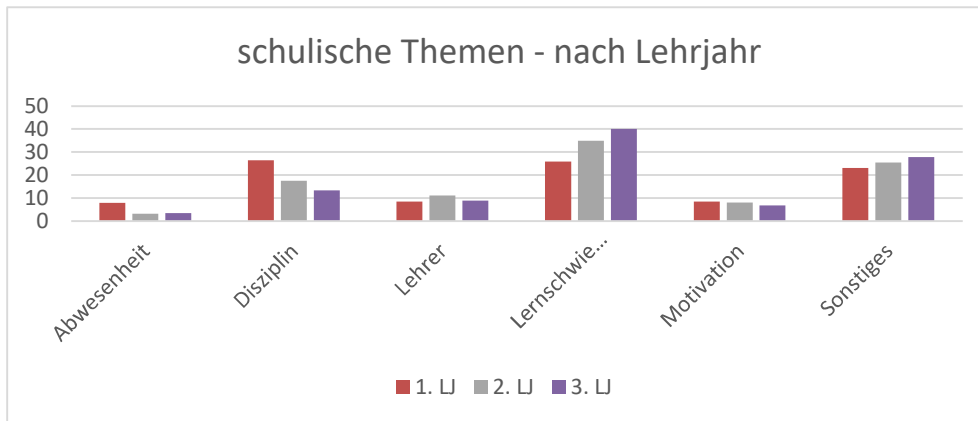
Seit dem Schuljahr 2018-2019 werden die Gespräche mit den Lehrlingen auf Hinweis des ISO-Auditors systematischer aufbereitet, sodass im Nachhinein eine genauere Analyse der Gesprächsthemen erfolgen kann. Dies erlaubt sowohl eine Analyse nach größeren Themen

(*betrieblich, privat, schulisch, sprachlich*), als auch eine detailliertere Analyse pro Bereich. In einem Gespräch werden meistens mehrere Themen angesprochen werden. Wenn der Grund des Gespräches beispielsweise schulischer Art ist, können im Laufe des Gespräches auch private Probleme besprochen werden. In fast 80% der gesamten Gespräche wurden schulische Probleme thematisiert und in fast 60% ging es um Probleme privater Natur. Betriebliche Probleme waren nur in 20% der Fälle Thema eines Gespräches und sprachliche Probleme nur in 6%.

Eine detailliertere Analyse verdeutlicht, dass in allen drei Lehrjahren die schulischen Themen überwiegen. Interessant ist jedoch zu sehen, dass schulische Probleme in über 90% der Gespräche des 2. Lehrjahres thematisiert werden – häufiger als im 1. Lehrjahr (knapp 80%) und im 3. Lehrjahr (knapp 70%). Ebenfalls ist interessant, dass betriebliche Probleme prozentual am häufigsten mit Lehrlingen im 2. Jahr besprochen werden. Eine mögliche Erklärung für diese „Ausreißer“ könnte sein, dass das 2. Jahr als „Sandwich-Jahr“ betrachtet werden kann. Die Praktische Zwischenbewertung steht an, die mögliche Euphorie zu Beginn der Lehre (1. Jahr) ist eventuell verflogen und das Ende der Ausbildung (3. Jahr) ist noch nicht zum Greifen nah. Allerdings ist die Anzahl der Lehrlingsgespräche im 2. Jahr mit 68 Gesprächen am niedrigsten ist (s. Tabelle).



Da der schulische Bereich in den Gesprächen am häufigsten thematisiert wird, ist es interessant genauer auf die detaillierten Aspekte zu schauen. Hier sieht man, dass Disziplinprobleme hauptsächlich im 1. Jahr thematisiert wurden und seltener im 2. und 3. Jahr. Lernschwierigkeiten sind mit 40% das schulische Hauptthema bei den Lehrlingsgesprächen im 3. Jahr. Diese Resultate sind nicht verwunderlich. Die Lehrlinge des 1. Jahres sind oftmals jünger und müssen sich erstmal an das (neue) schulische Umfeld und den neuen Lebensabschnitt gewöhnen. Disziplinarische Probleme sind daher keine Seltenheit. Im Laufe der Jahre wird dies besser. Im 3. Lehrjahr wächst die Anspannung bei den Lehrlingen, da der Abschluss der Lehre immer näher rückt. Oft wächst dadurch auch der Druck bei den Lehrlingen, sodass sie häufiger den Kontakt zu den Sozialpädagogen suchen. Solche Gespräche haben dann oft Lernschwierigkeiten zum Thema (s. auch Nachhilfe).



Im Vergleich zum letzten Schuljahr (143 Gespräche mit 57 Lehrlingen) ist der Anstieg bei den Lehrlingsgesprächen drastisch. Zu erklären ist dies vor allem mit der stärkeren Sichtbarkeit des Sozialpädagogischen Dienstes, u.a. während der Pausen im Foyer. Sicherlich spielen aber auch die regelmäßigen Teamsitzungen mit den Mitarbeitern des Projektes BIDA (zweiwöchentlich), den Allgemeinkundekoorinatoren (zweiwöchentlich) und des Lehrlingssekretariates (monatlich) eine Rolle. Während diesen Besprechungen werden die unterschiedlichen Lehrlinge besprochen und die Betreuung koordiniert. Dank der unterschiedlichen Teilnehmer bei diesen Sitzungen (Sozialpädagogen, BIDA, Lehrlingssekretärinnen, AK-Koordinatoren, Abteilungsleiterin Lehrlingsausbildung) werden auch Lehrlinge besprochen, die das Betreuungsangebot noch nicht aktiv wahrnehmen, weil sie sich beispielsweise nicht trauen, um Hilfe zu fragen.

Im Kalenderjahr 2018/2019 wurden durch den sozialpädagogischen Dienst, auf Empfehlung der Klassenkonferenzen, 2 Modulanträge beim IAWM eingereicht und bewilligt.

5.4.2 Netzwerkarbeit

Ebenfalls pflegt der sozialpädagogische Dienst die pädagogischen Netzwerke. Regelmäßige Treffen mit dem ÖSHZ, TZU, ZFP werden durchgeführt, um die Lehrlinge umfassend begleiten zu können und um für die Lehrlinge Brücken von einem zum anderen Dienst zu bauen.

- Vor allem mit Kaleido werden in regelmäßigen Abständen Termine vereinbart, um sich über definierte Schüler auszutauschen. Im Dezember 2018 wurde ein Kooperationsvertrag zwischen Kaleido, IAWM und den beiden ZAWM unterschrieben, der die Zusammenarbeit weiter verstärkt und offizialisiert. Im Juni 2019 fand ein Bilanzgespräch mit Kaleido statt, wo die Ziele für das neue Schuljahr vereinbart wurden.
- Weitere Ansprechpartner des sozialpädagogischen Dienstes sind das Sozialpädagogische Zentrum V.o.G., der Jugendhilfedienst und die Kollegen aus dem sozialpädagogischen Dienst in Sankt Vith.

- Das ÖSHZ Eupen und das ZAWM haben im Rahmen der Eingliederungsverträge zwischen ÖSHZ und Lehrlingen eine externe Partnerschaft vereinbart (dieses wurde auch den weiteren ÖSHZ angeboten). Sie beinhaltet den Austausch von Informationen und einem halbjährlichen Treffen der beiden Dienste.
- Mit dem Zentrum für Förderpädagogik (ZFP) und dem Teilzeit-Unterricht (TZU) wurde vereinbart, die sozialpädagogischen Angebote des ZAWM bereits vor Abschluss des letzten Schuljahres in der Klasse vorzustellen.

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des sozialpädagogischen Dienstes ist die Zusammenarbeit und der rege Austausch mit dem Lehrlingssekretariat. Da das Lehrlingssekretariat in engem Kontakt mit den Ausbildungsbetrieben steht, hat es auch Zugriff auf Informationen, die im ZAWM nicht immer bekannt sind. Gleiches gilt für den sozialpädagogischen Dienst in Bezug auf den schulischen Aspekt. Der Austausch begünstigt eine enge Betreuung der Lehrlinge und es kann gemeinsam über helfende Maßnahmen diskutiert werden, um dem Lehrling einen weiterhin positiven Verlauf seiner Lehre zu ermöglichen.

5.4.3 Projektarbeit in der Lehrlingsabteilung

- Zum Beginn des neuen Schuljahres 2018/19 wurde das Konzept "Starttage" des gesamten ersten Lehrjahres erstmalig durchgeführt. Ziel war es, den Lehrlingen den Beginn der Lehre durch eine Erlebnispädagogik zu erleichtern, anhand der durchgeführten Aktivitäten stetige Bezüge zum täglichen Arbeitsalltag (außerschulischen Kompetenzen) zu schaffen und die Lehrlinge bzw. die Lehrpersonen in einem anderen Umfeld kennenzulernen und die Lehrlinge in gewissen Alltagssituationen zu fordern und zu testen (Kontaktverhalten, Umgang mit Kritik, Konfliktverhalten, Kooperationsbereitschaft, Leistungsbereitschaft, problemlösendes Denken, Selbstreflexion uvm.).
- Wie im vergangenen Jahr wurde den Schülern der Pater-Damian-Schule ein dreitägiges Schnupperprojekt angeboten. Ziel ist es, berufliche Orientierung auch außerhalb einer Studienperspektive anzustoßen. Insgesamt nahmen 30 Schüler der PDS teil. Folgende Berufe wurden den Schülern durchlaufen: Bäckerei/Konditorei, Maurer/Gartenbau, Anstreicher.
- Auch für das Zentrum für Förderpädagogik wurde eine Möglichkeit realisiert, damit die Schüler in Berufe hineinschnuppern. Für unterschiedliche Berufe wurde je ein praktischer Unterricht speziell auf die Interessen des ZFP ausgerichtet.
- Erasmus+: Im Rahmen des EU-Programms "Lebenslanges Lernen" wurde der Lehrlingsaustausch betreut. Es konnten im vergangenen Schuljahr 17 Lehrlinge in ein zweiwöchiges Auslandspraktikum vermittelt werden. Da auch Lehrpersonen an diesem Projekt teilnehmen dürfen, konnten wir zwei Lehrer begeistern für 4 Tage ein

Auslandspraktikum zu absolvieren. Im Rahmen unserer langjährigen Partnerschaft mit dem Hansa-Berufskolleg in Unna empfangen wir 6 Lehrlinge und vermittelten sie für drei Wochen in die unterschiedlichsten Betriebe.

- Bereits im letzten Schuljahr hatte das Pilotprojekt „Teachingstunden“ für einen Zusatzlehrer in Klassen der Allgemeinkunde Erfolge gezeigt. Dies wurde auch in diesem Jahr durch Joé Jacobs übernommen. Zusätzlich stellte sich im Verlauf des Schuljahres heraus, dass die Lehrlinge in Gruppen wie allein nur bedingt eigeninitiativ arbeiten können. Um die Lehrlinge in diesen Kompetenzen zu schulen, begleitete Herr Jacobs verschiedene Unterrichtsstunden, um die Lehrlinge neben der Lehrperson enger zu begleiten. Als Nebeneffekt seiner Anwesenheit vergrößerte sich die Präsenz des sozialpädagogischen Dienstes, was dazu beiträgt, dass der Dienst von den Lehrlingen anerkannt und genutzt wird.

Im 1. Lehrjahr wurden 4 Lehrlinge in insgesamt 3 Klassen intensiv von einem zweiten Lehrer betreut. Alle vier Lehrlinge haben ihr Jahr in Mathematik geschafft.

Im 2. Lehrjahr lag das Mathematikniveau der Lehrlinge sehr weit auseinander, sodass die guten Mathematiklehrlinge einzeln arbeiteten und sowohl die Lehrkraft als auch der Zusatzlehrer sich hauptsächlich auf die schwächeren Lehrlinge konzentrieren konnten. Insgesamt wurden 6 Lehrlinge in insgesamt 2 Klassen intensiv von Herrn Jacobs und Herrn Zirk betreut. Fünf der sechs Lehrlinge haben ihr Jahr in Mathematik bestanden.

5.5 Projekt BIDA

Das Projekt BIDA ist ein ESF gefördertes Projekt und verfolgt das Ziel Jugendliche und junge Erwachsenen in der Dualen Ausbildung Ostbelgiens zu befestigen.

BIDA wird seit Sommer 2019 von einer neuen Mitarbeiterin unterstützt. Céline Balter, Sozialassistentin, arbeitet im Bereich Gesprächsführung, persönlicher Unterstützung der Lehrlinge, Begleitung der Lehrlingssekretärinnen in die Betriebe zum Führen von strukturierten Feedbackgesprächen, sowie Teamteaching in der Anlehre. Sie ersetzt Annabel Wolfs, die sich beruflich verändert hat.

5.5.1 *Betreuung der Lehrlinge*

Im Jahr 2019 wurden 99 Lehrlinge durch das Projekt BIDA betreut. Präventive Arbeit bedeutet: so früh wie möglich unterstützen und Krisen frühzeitig erkennen. Die Gründe für die Krisen sind vielschichtig.

Die Quote der Ausbildungsabbrüche konnte in den letzten vier Jahren des BIDA Projektes deutlich gesenkt werden. Dies wird in der unteren Graphik abgebildet. Die blaue Linie bildet

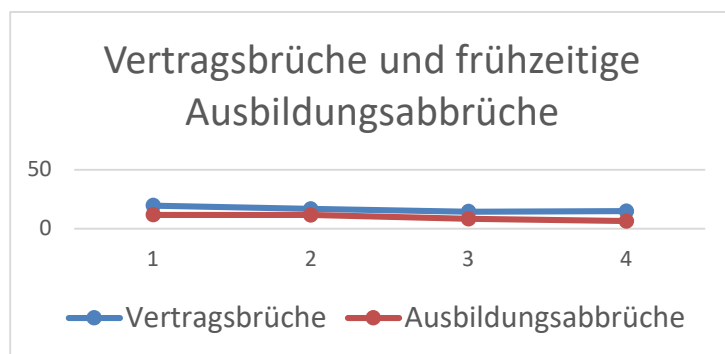
den Proporz an Vertragsbrüchen pro Schuljahr. Die rote Linie bildet den Proporz an Ausbildungsabbrüchen. Dies meint den Anteil an Lehrlingen, die nach einem Vertragsbruch die Duale Ausbildung verlassen.

Im Schuljahr 2015-2016 hatten 19% aller Lehrlinge einen Vertragsbruch. Davon haben 12% die Duale Ausbildung verlassen und 7% sind nach dem Vertragsbruch im Dualen System verblieben. Im Schuljahr 2018-2019 hatten 15% aller Lehrlingen einen Vertragsbruch und 6% aller Lehrlingen haben die Duale Ausbildung verlassen.

Dies bedeutet,

- dass eine Reduzierung von Vertragsbrüchen erreicht werden konnte,
- vor Allem aber in den letzten 4 Jahren eine Reduzierung von 50% der Ausbildungsabbrüche erreicht werden konnte. Nach einem Vertragsbruch verblieben folglich mehr Lehrlinge in der Dualen Ausbildung als zuvor.

Dieses Ergebnis wurde dank einer engen Kooperation mit Sozialpädagogen, Lehrern, Lehrlingssekretären und Betrieben erreicht und es beweist, dass dem Ausbildungsabbruch vorbeugende Maßnahmen ihre Früchte tragen. Das Projekt BIDA arbeitet insofern weiterhin an der Entwicklung von präventiven Konzepten.



Legende zur Graphik: 1=2015-2016, 2=2016-2017, 3 = 2017-2018, 4 =2018-2019;

0-25% im Verhältnis zur Anzahl der jeweils bestehenden Lehrverträge

5.5.2 Anlehre

Die Anlehre ist der regulären Lehre vorgeschaltet. Jugendliche mit einem intensiveren Betreuungsbedarf erhalten hier die Möglichkeit, sich während einem Jahr im Betrieb und im ZAWM Eupen auf die Lehre vorzubereiten.

Das Projekt vermittelt den Anlehrlingen grundlegende Kernkompetenzen beruflicher, allgemeiner und berufsrelevant-sozialer Art. Ziel ist es, dass die Jugendlichen nach Beendigung der Anlehre für die reguläre Ausbildung anschlussfähig werden. In der Phase der Anlehre sind

3 Tage pro Woche im Ausbildungsbetrieb vorgesehen und 2 Tage am ZAWM Eupen für den Ausbau allgemeiner, überfachlicher und beruflich relevanter Kompetenzen.

Das Angebot findet sowohl auf individueller als auch auf Gruppenebene statt. Um dies zu ermöglichen wird auf Methoden wie Lernbüro, computergestütztes Lernen, Erlebnispädagogik, Rollenspiele, Sozialkompetenz-Training, usw. zurückgegriffen.

Zur Förderung der sozialen Kompetenzen wurde im April 2019 eine erlebnispädagogische Exkursion in Form der Höhlenforschung durchgeführt:



Das Schuljahr 2018/19 beendeten 6 Anlehrlinge, wovon 5 eine Lehre begonnen haben. Der sechste Anlehrling wurde zu den beschützenden Werkstätten vermittelt.

Den Zugang zur Lehre hatten alle sechs Anlehrlinge erhalten, was einen Erfolg des Projektes darstellt.

Das Schuljahr 2019/20 haben 9 Teilnehmer begonnen. Zum aktuellen Zeitpunkt befinden sich 6 Schüler in der Anlehre, die restlichen Teilnehmer wurden zu anderen Diensten (BTZ, TZU, ADG...) vermittelt.

5.5.3 Kooperationen und Ausblick

Zurzeit arbeitet das Projekt BIDA durch die Betreuung der Lehrlinge und durch die Anlehre mit 74 Betrieben zusammen; dies umfasst sowohl Feedbackgespräche als auch lösungsorientierte Beratung in Kooperation mit den Lehrlingssekretärinnen und die Vermittlung zwischen Betrieb und Schule.

Projekterkenntnisse sollen natürlich in die generelle Arbeit in der dualen Ausbildung einfließen, dies erfolgt in der täglichen Arbeit durch die enge Zusammenarbeit mit dem sozialpädagogischen Dienst der Zentren, den Direktionen, dem IAWM und den Lehrkräften.

In diesem Sinne führte BIDA im November 2019 eine Weiterbildung für alle an der Ausbildung beteiligten Personen zum Thema „Lernstörungen“ durch, die ein neues Licht auf

förderpädagogisches Arbeiten in den regulären Klassen warf und viele neue Impulse für Lehrer, Lehrlingssekretäre, Referenten und Direktoren bereit hielt.

Die Vernetzung auf und außerhalb des Campus (mit TZU, RSI, TI, ÖSHZ, ZFP, ...) ist ebenfalls weiterhin von großer Bedeutung, damit die Übergänge für alle (An-)Lehrlinge fließend und transparent sind.

Ausblick in das Jahr 2020:

- Eine neue Kooperation wurde von BIDA auch mit Zentrum für Empirische Pädagogische Forschung (zefp) eingegangen, um ab Schuljahr 2020/21 eine standardisierte Lernstanderhebung VERA 8 im ersten Lehrjahr durchführen zu können.
- Zudem hat das Team im Jahr 2019 die Erlaubnis erhalten, mit dem Online-Tool Praelab (Prävention von Lehrabbrüchen) zu arbeiten und es findet eine Schulung im Jahr 2020 statt.
- Es wurde eine Kooperation mit Professor Gerhard W. Lauth (Schwerpunkt Lernstörungen, ehemals Universität zu Köln) initiiert, die eine wissenschaftliche Aufarbeitung und Systematisierung der Projekterkenntnisse anstrebt.

6. Meisterausbildung

6.1 Teilnehmerstatistik der Meisterkurse 2019/2020

Für das Schuljahr 2019/2020 traten neue Klassennormen zur Eröffnung von Meisterkursen in Kraft: statt mit sechs Teilnehmer ist es nun möglich, mit vier Teilnehmern einen Kurs zu eröffnen, um den Teilnehmern zu lange Wartezeiten zu ersparen.

Im aktuellen Schuljahr konnten wieder einige Kurse neu beginnen, nämlich für Restaurateure, Karosseriereparateure, Elektroinstallateure, Industrieelektriker, das Baufach und die Dachdecker sowie für die Fremdenführer. Dabei kamen teilweise erfreuliche Gruppenstärken zusammen: Bei den Elektroinstallateuren konnten wir 15, bei den Industrieelektrikern 11 und bei den Fremdenführern 10 Teilnehmer eintragen. Damit konnten einige Angebote nach mehreren Jahren ohne ausreichende Teilnehmerzahl in diesem beginnen.

Nicht genügend Teilnehmer fanden wir leider trotz der neuen Norm für die Metzger, die Anstreicher und die Einzelhändler.

In den Betriebsführungskursen meldeten sich für das erste Jahr 33 Teilnehmer sowie 12 für den Schnellkurs in Betriebsführung an.

Eine Klasse für die Vorbereitung auf die externe Abiturprüfung konnte leider mangels Teilnehmerzahlen wieder nicht eröffnet werden.

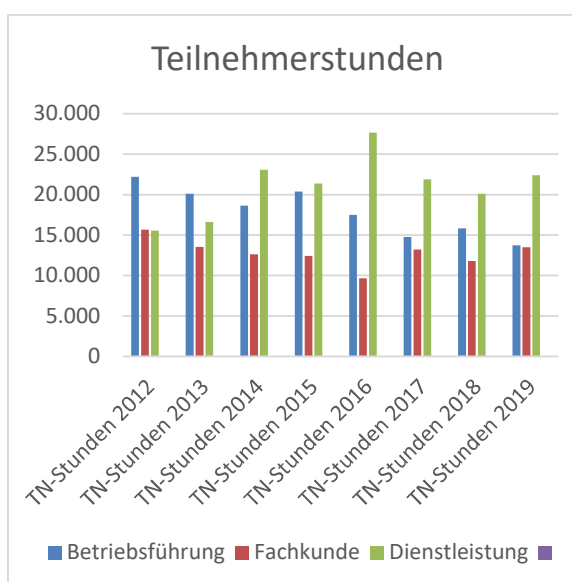
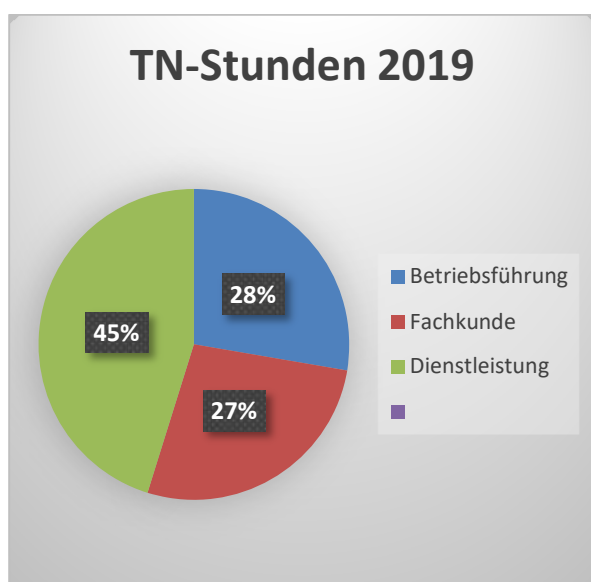
6.1.1 Das Jahr 2019/2020 in der Übersicht

Im Folgenden werden die erteilten Stunden, die Zahl der Teilnehmer und die Angaben der Teilnehmer-Stunden statistisch aufbereitet und im Vergleich zu den letzten Jahren dargestellt.

| Stunden | Stunden 2012 | Stunden 2013 | Stunden 2014 | Stunden 2015 | Stunden 2016 | Stunden 2017 | Stunden 2018 | Stunden 2019 |
|-----------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Betriebsführung | 1.200 | 936 | 1.220 | 1.238 | 1.244 | 808 | 984 | 820 |
| Fachkunde | 1.950 | 2.020 | 1.646 | 1.721 | 1.354 | 1.718 | 1.564 | 1.600 |
| Dienstleistung | 1.462 | 1.840 | 2.440 | 2.470 | 2.814 | 2.112 | 2.112 | 2.212 |
| Gesamt | 4.612 | 4.796 | 5.306 | 5.429 | 5.412 | 4.638 | 4.660 | 4.632 |

| Teilnehmer | Teilnehmer 2012 | Teilnehmer 2013 | Teilnehmer 2014 | Teilnehmer 2015 | Teilnehmer 2016 | Teilnehmer 2017 | Teilnehmer 2018 | Teilnehmer 2019 |
|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Betriebsführung | 112 | 129 | 116 | 122 | 104 | 93 | 95 | 83 |
| Fachkunde | 117 | 101 | 87 | 94 | 101 | 84 | 85 | 102 |
| Dienstleistung | 26 | 27 | 38 | 35 | 47 | 41 | 37 | 52 |
| Gesamt | 255 | 257 | 241 | 251 | 252 | 218 | 217 | 237 |

| Teilnehmer-Stunden | TN-Stunden 2012 | TN-Stunden 2013 | TN-Stunden 2014 | TN-Stunden 2015 | TN-Stunden 2016 | TN-Stunden 2017 | TN-Stunden 2018 | TN-Stunden 2019 |
|--------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Betriebsführung | 22.214 | 20.086 | 18.618 | 20.386 | 17.470 | 14.764 | 15.840 | 13.732 |
| Fachkunde | 15.678 | 13.532 | 12.626 | 12.421 | 9.632 | 13.204 | 11.792 | 13.472 |
| Dienstleistung | 15.538 | 16.610 | 23.050 | 21.370 | 27.640 | 21.876 | 20.082 | 22.414 |
| Gesamt | 53.430 | 50.228 | 54.294 | 54.177 | 54.742 | 49.844 | 47.714 | 49.618 |



6.1.2 Analyse der Herkunft unserer Teilnehmer

Interessant ist auch zu erfassen, wo die Teilnehmer der Meisterkurse herkommen: erwartungsgemäß sind die meisten Teilnehmer generell aus Ostbelgien.

Von den 86 Teilnehmern in den Betriebsführungskursen stammen 6 aus Deutschland und 4 haben ihren Wohnsitz im französischen Landesteil. In der Fachkunde besuchen 8 Teilnehmer aus Deutschland den Unterricht, einer aus Luxemburg sowie 4 aus dem französischen Landesteil.

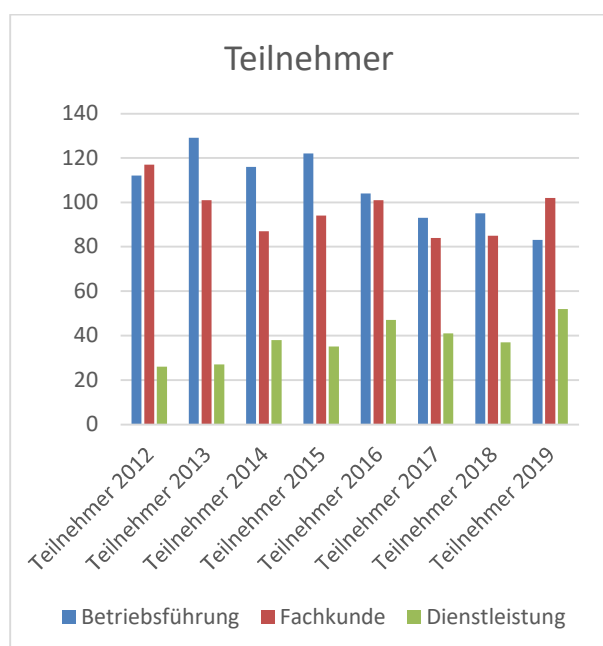
Im Vergleich der Anzahl der eingeschriebenen Kursteilnehmer in der Fachkunde mit den Abgängern aus der Gesellenprüfung des vergangenen Schuljahres ergab sich folgendes Bild: Im Juli 2019 konnten wir für Eupen 99 Gesellenbriefe vermelden. Zieht man alle Gesellenbriefe ab, für die wir keinen Meisterbrief anbieten können, so verbleiben 77 potenzielle Teilnehmer in Fachkundeklassen am ZAWM.

94 Neueinschreibungen (A bzw. B) gab es im Schuljahr 2019/2020. Allerdings muss festgehalten werden, dass dies nur ein Verhältnisvergleich ist, da die eingeschriebenen Teilnehmer an den Meisterkursen nur zu einem geringen Teil mit denen übereinstimmen, die in dem gleichen Sommer die Gesellenprüfung bestanden haben.

6.1.3 Details der Stundenzahlentwicklung

In den Betriebsführungskursen sank die Stundenzahl, da es im ersten Jahr wieder 2 parallele Klassen gab. Im vergangenen Jahr hatten wir ausnahmsweise 3 Klassen eröffnet. Negativ schlug zu Buche, dass es wiederum keinen Abiturvorbereitungskurs gibt, der ebenfalls in diese Kategorie gezählt wird.

In der Fachkunde konnten die Stundenzahlen leicht gesteigert werden. Es wird aber weiterhin in mehreren Berufen eine große Herausforderung sein, regelmäßig ausreichend Schüler einzuschreiben, um Fachkundeklassen eröffnen zu können.



Der im Sommer 2018 im zweiten Ausbildungsjahr befindliche Meisterkurs der Restaurateure wurde bereits grenzüberschreitend geprüft. Ein Teilnehmer erhielt nach erfolgreicher Ablegung der Prüfung eines Brückenkurses in Betriebsführung zwei Meisterbriefe. Für die Restaurateure erleben wir zurzeit große Offenheit auf Seiten der IHK Aachen. Zwei der sechs Teilnehmer im neuen Meisterkurs stammen aus dem deutschen Grenzraum.

Auch die Metzgermeister konnten nach der grenzüberschreitenden Fachkunde- und praktischen Prüfung und einem erfolgreichen Brückenmodul Betriebsführung mit der Handwerkskammer zu Köln zwei Meisterbriefe entgegennehmen. Leider konnten wir trotzdem nicht genügend Teilnehmer gewinnen, um einen neuen Kurs zu eröffnen.

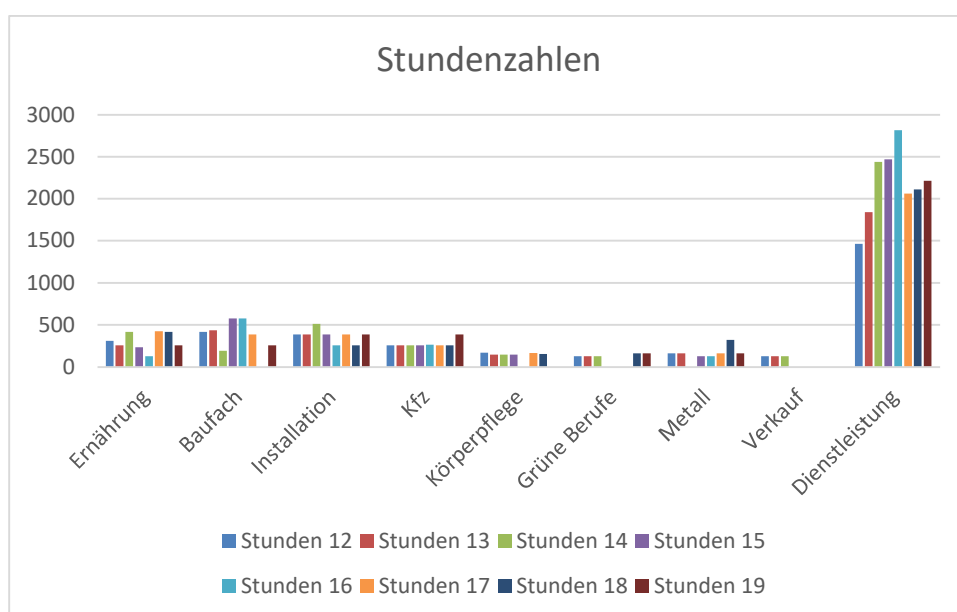
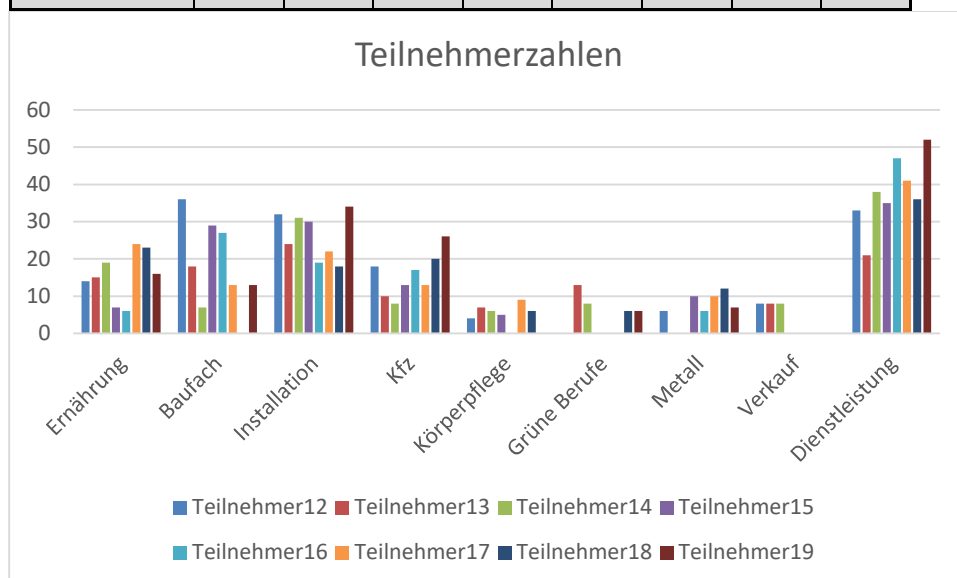
Erfreulich ist, dass wir nach mehreren Jahren ohne neue Meisterkurse im Baufach nun gleich zwei Kurse eröffnen konnten: die Maurer und die Dachdecker.

Auffallend ist auch der Anstieg im Dienstleistungsbereich. Hierbei handelt es sich vor allem um die Bachelor-Studenten. Während sich die Buchhalterklassen sehr gut hielten, konnte der neue Studiengang Public and Business Administration (PBA) mit 12 Teilnehmern sehr erfolgreich starten. Dafür standen wir für die Versicherungsmakler erneut vor der enttäuschenden Situation, dass sich trotz Nachfrage nach fertig ausgebildeten Mitarbeitern nicht ausreichend Betriebe finden, die bereit sind, einen Studenten in der Praxis des Betriebes auszubilden. Ein einziger Kandidat besucht jetzt das erste Jahr mit den PBA und wird den Großteil seiner Kurse im zweiten Jahr voraussichtlich in Verviers besuchen.

Folgende Tabellen konkretisieren die oben getätigten Aussagen:

| Fachkunde | Teilnehmer12 | Teilnehmer13 | Teilnehmer14 | Teilnehmer15 | Teilnehmer16 | Teilnehmer17 | Teilnehmer18 | Teilnehmer19 |
|------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Ernährung | 14 | 15 | 19 | 7 | 6 | 24 | 23 | 16 |
| Baufach | 36 | 18 | 7 | 29 | 27 | 13 | 0 | 13 |
| Installation | 32 | 24 | 31 | 30 | 19 | 22 | 18 | 34 |
| Kfz | 18 | 10 | 8 | 13 | 17 | 13 | 20 | 26 |
| Körperpflege | 4 | 7 | 6 | 5 | 0 | 9 | 6 | 0 |
| Grüne Berufe | 0 | 13 | 8 | 0 | 0 | 0 | 6 | 6 |
| Metall | 6 | 0 | 0 | 10 | 6 | 10 | 12 | 7 |
| Verkauf | 8 | 8 | 8 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Dienstleistung | 33 | 21 | 38 | 35 | 47 | 41 | 36 | 52 |
| Gesamt | 151 | 116 | 125 | 129 | 122 | 132 | 121 | 154 |

| Fachkunde | Stunden 12 | Stunden 13 | Stunden 14 | Stunden 15 | Stunden 16 | Stunden 17 | Stunden 18 | Stunden 19 |
|----------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Ernährung | 310 | 256 | 416 | 235 | 128 | 424 | 416 | 256 |
| Baufach | 416 | 436 | 190 | 574 | 574 | 384 | 0 | 256 |
| Installation | 384 | 384 | 512 | 384 | 256 | 384 | 256 | 384 |
| Kfz | 256 | 256 | 256 | 256 | 264 | 256 | 256 | 384 |
| Körperpflege | 168 | 144 | 144 | 144 | 0 | 164 | 152 | 0 |
| Grüne Berufe | 128 | 128 | 128 | 0 | 0 | 0 | 160 | 160 |
| Metall | 160 | 160 | 0 | 128 | 128 | 160 | 320 | 160 |
| Verkauf | 128 | 128 | 128 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Dienstleistung | 1.462 | 1.840 | 2.440 | 2.470 | 2.814 | 2.062 | 2.112 | 2.212 |
| Gesamt | 3.412 | 3.732 | 4.214 | 4.191 | 4.164 | 3.834 | 3.672 | 3.812 |



6.2 Unterrichts- und Prüfungsorganisation

Für alle Klassen wurden Koordinationsversammlungen mit den jeweils beteiligten Lehrpersonen abgehalten. Dabei ging es vor allem um die gemeinsame Planung des roten Fadens für jeden Kurs sowie die Auswertung der Kurse am Ende des Schuljahres.

6.2.1 Einweisung der Prüfer

Besonderes Augenmerk legten wir auch im Prüfungsjahr 2019 auf die intensive Einweisung der internen und externen Prüfer. Wir hielten hierzu einen Schulungsabend im Mai ab, der von den Teilnehmern als eine sehr hilfreiche und gute Vorbereitung bewertet wurde. Wesentliches Thema des Abends waren die Einweisung in die Formalitäten und Prüfungsvorschriften. Weitere wichtige Aspekte waren aber auch die Objektivierung von Bewertungskriterien, Klarheit und Transparenz in der Bewertung, sowie die Situation der Prüflinge während der Prüfungen, die Themen Prüfungsstress und Einsichtnahme in die Bewertungskriterien.

Allen Prüfern stand das Prüferhandbuch des ZAWM zur Verfügung.

6.2.2 Prüfungsergebnisse

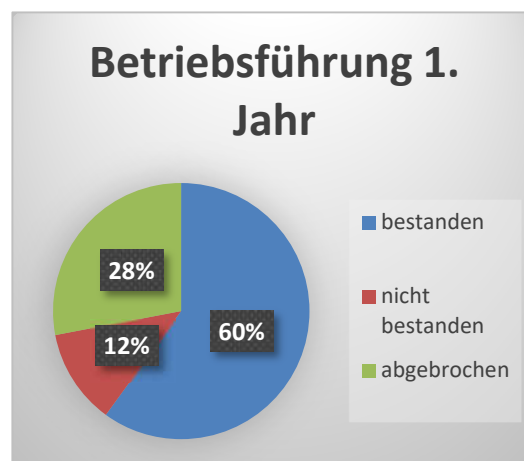
In den Meisterkursen finden für jede schriftliche und mündliche Prüfung zwei Sitzungen statt.

Im ersten Jahr kann man sowohl in der Betriebsführung als in der Fachkunde feststellen, dass zwischen 72 und 100% der Teilnehmer an den Prüfungen teilnehmen und das Jahr erfolgreich abschließen. Auffallend ist die Abbruchquote vor Beginn der Prüfungen.

Auch im zweiten Jahr sieht die Bilanz mit 95 bis 97% erfreulich aus.

Ergebnisse im 1. Jahr

| BET 1. Jahr | | | |
|-----------------|------------|------------|--------|
| | 1. Sitzung | 2. Sitzung | Gesamt |
| bestanden | 23 | 7 | 30 |
| nicht bestanden | 4 | 2 | 6 |
| abgebrochen | 13 | 1 | 14 |



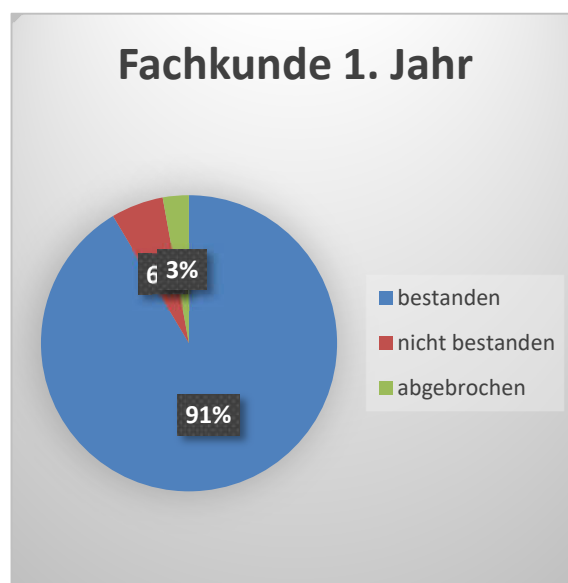
Wie man in dieser Aufstellung erkennt, brechen 13 Teilnehmer den Kurs bereits vor den Prüfungen ab. Kandidaten, die in der ersten Sitzung „nicht bestanden“ haben, wurden nicht zur zweiten Sitzung zugelassen.

Die Erfolgsquote für die tatsächlichen 37 Teilnehmer an den Prüfungen der ersten und zweiten Sitzung beträgt für die Betriebsführung somit 81,1 %.

Schüler, die nur Schwierigkeiten in einzelnen Fächern haben, können im Folgejahr für die erfolgreich abgelegten Fächer eine Dispens erhalten, so dass sie nicht das ganze Jahr neu belegen müssen.

| Fachkunde 1. Jahr | | | |
|--------------------|------------|-----------|--------|
| | 1. Sitzung | 2.Sitzung | Gesamt |
| bestanden | 32 | 0 | 32 |
| nicht bestanden | 2 | 0 | 2 |
| abgebrochen | 0 | 1 | 1 |

Ein Schüler, der in der ersten Sitzung nicht sofort bestanden hat, wurde zur Nachprüfung in der zweiten Sitzung zugelassen. Er ist aber leider nicht gekommen. Somit liegt die Erfolgsquote der teilnehmenden Schüler bei 94%.



Ergebnisse im 2. Jahr

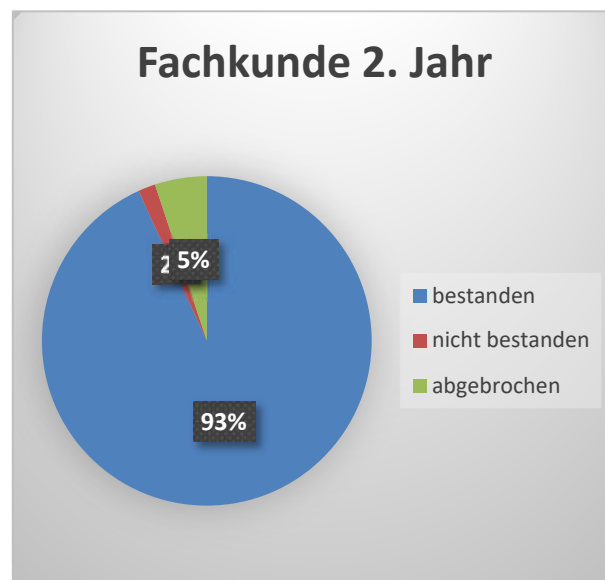
| BET 2. Jahr | | | |
|--------------------|------------|------------|--------|
| | 1. Sitzung | 2. Sitzung | Gesamt |
| bestanden | 16 | 10 | 26 |
| nicht bestanden | 2 | 7 | 9 |
| abgebrochen | 1 | 0 | 1 |

Auffallend bei den Ergebnissen des zweiten Jahres in der Betriebsführung sind die hohen Zahlen nicht bestandener Prüfungen. Hierbei handelt es sich allerdings im Vergleich zum ersten Jahr nicht um Schüler, die vor der Prüfung aufgehört haben. Vielmehr haben die meisten ihre schriftliche Endarbeit nicht eingereicht und wollen sich im folgenden Schuljahr für diesen Teil der Prüfung noch einmal anmelden. Somit beendeten nur 74% der Teilnehmer den Kurs erfolgreich.



In der Fachkunde hingegen lag die Erfolgsquote bei 98.2%:

| Fachkunde 2. Jahr | | | |
|--------------------|------------|------------|--------|
| | 1. Sitzung | 2. Sitzung | Gesamt |
| bestanden | 47 | 8 | 55 |
| nicht bestanden | 1 | 0 | 1 |
| abgebrochen | 3 | 0 | 3 |



6.2.3 Praktische Prüfung

Zum Erhalt des Meisterbriefes ist neben dem Bestehen der Betriebsführungskurse und der Fachkundekurse auch das erfolgreiche Ablegen der praktischen Prüfung von Bedeutung.

| Praktische Prüfung | |
|--------------------|----|
| bestanden | 28 |
| nicht bestanden | 10 |
| Gesamt | 38 |



Für die praktischen Prüfungen gibt es nur eine Sitzung pro Jahr.

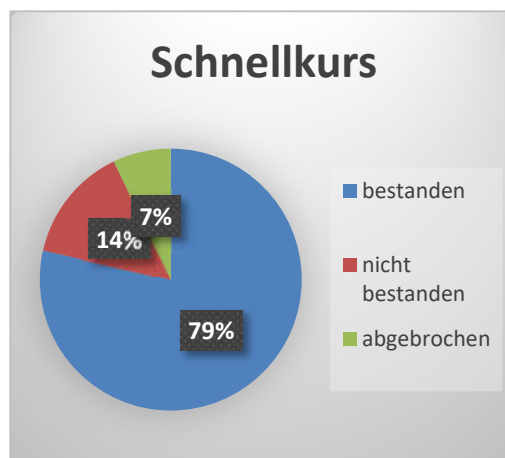
74 % der eingeschriebenen Teilnehmer legten die praktische Prüfung erfolgreich ab.

Bei den nicht erfolgreichen Prüfungen handelt es sich in drei Fällen um Wiederholer.

Von dem Angebot, ihre korrigierten Prüfungen noch einmal einzusehen, machten kaum Meisterschüler Gebrauch.

Ergebnisse im Schnellkurs für Betriebslehre

| Schnellkurs | | | |
|--------------------|------------|-----------|--------|
| | 1. Sitzung | 2.Sitzung | Gesamt |
| bestanden | 9 | 2 | 11 |
| nicht bestanden | 2 | 0 | 2 |
| abgebrochen | 1 | 0 | 1 |



Der Schnellkurs bietet in vier Monaten das gesetzlich vorgeschriebene Mindestmaß an Betriebsführungs-kennnissen für eine Selbständige Niederlassung. Die Schüler kommen drei Abende pro Woche zum Unterricht. Die Erfolgsquote der Schüler, die an den Prüfungen teilgenommen haben, lag 2019 bei 84,6%.

6.3 Auswertung der Kurse und neue Kollegen

Aus Rückmeldungen neuer Lehrer in den letzten Jahren wurde der Wunsch nach mehr Begleitung beim Einstieg ins Unterrichten am ZAWM deutlich. Dementsprechend bot der Direktor des ZAWM insbesondere für neue Kollegen Hospitationstermine an, in deren Umfeld es einen Austausch über Vorbereitung und Durchführung von Unterrichtsstunden gibt.

Generell gibt es nach dem Einstellungsgespräch mit dem Direktor zu einem späteren Termin ein zweites Einführungsgespräch, das durch eine Kollegin aus dem Mittelmanagement geführt wird. Hierbei geht es um praktische Hilfen und Tipps, um sich besser im Haus und beim Unterricht zurechtzufinden.

Diese Angebote werden inzwischen regelmäßig wahrgenommen und allgemein sehr geschätzt. Das geht auch aus der Umfrage 2019 hervor.

In der Einschätzung der Unterrichtsqualität durch die Lehrer kommen recht gute Werte zustande. Lediglich der Wunsch nach mehr Möglichkeit der gegenseitigen Unterstützung durch die Lehrer untereinander sticht heraus. Gemeinsam mit den Koordinatoren sind wir auf dem Weg, dazu weitere Angebote zu erarbeiten.

Eine Auswertung der Kurse in den Meisterklassen erfolgte wieder im Januar 2019. Insgesamt ergaben sich positive Rückmeldungen zu Qualität und Organisation der Kurse. Einzelne Anmerkungen wurden teils mit den Schülern in den betroffenen Klassen, teils mit den betroffenen Fachlehrern durchgesprochen und bearbeitet. Auffallend war die wiederholte Anmerkung, dass die Schüler lieber auf Papier gedruckte Unterlagen erhalten, als diese auf der Lernplattform lesen und herunterladen zu können.

7. Bachelorkurse

7.1 Zur Teilnehmerstatistik

Die Bachelorkurse am ZAWM werden in Kooperation mit der Autonomen Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft (AHS) durchgeführt. Alle Kurse und Prüfungen finden am ZAWM statt. Die Zeugniskonferenzen sowie die Zertifizierung der Ergebnisse werden an der Hochschule durchgeführt. Neben dem bereits etablierten Studiengang für Buchhalter wurde im Schuljahr 2019/2020 erstmals der für Public and Business Administration (PBA) eingeführt.

Als Abschluss erhalten die erfolgreichen Teilnehmer im Studiengang Buchhaltung sowohl das Bachelor-Diplom in ihrem Bereich (über die AHS) als auch den Meisterbrief (über das ZAWM/IAWM). Für den neuen Studiengang PBA wird ausschließlich ein Bachelorzeugnis vergeben. Es gibt dazu keinen Meisterbrief.

Einzelheiten über Teilnehmer, Stunden und Teilnehmerstunden finden sich in Kapitel 6.

Im Schuljahr und 2019/2020 gab es jeweils eine Klasse pro Ausbildungsstufe für die Buchhalter und eine Klasse für die PBA, das entspricht dem sogenannten Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften an der Hochschule. Im ersten Studienjahr werden die Buchhalter und PBA in den meisten Fächern zusammen unterrichtet. Lediglich für 130 Stunden wird die Gruppe für eigene Fächer getrennt. Eine Klasse für die Bank- und Versicherungskaufleute kam mangels Ausbildungsplätzen in den Betrieben nicht zustande und wird aus eben diesem Grund wohl auch zukünftig nicht mehr eröffnet werden können. Ein einzelner Versicherungsmakler ist im ersten Jahr in der Klasse der PBA eingetragen. Er wird ab dem zweiten Jahr in Kooperation mit dem IFAPME Verviers die spezifischen Versicherungsfächer dort belegen.

Das neue Kursangebot PBA ist erfreulich gut bei den Betrieben und Behörden sowie bei den Studenten angekommen. Bestand vor Beginn des Schuljahres die Sorge, dass das neue Angebot auf Kosten der Einschreibungen für die Buchhalter gehen würde, so konnte mit erneut 13 Buchhaltern und 12 PBA schnell Entwarnung gegeben werden. Für die gemeinsamen Fächer sitzen somit 25 Schüler im Unterricht.

| Klasse | 2016/17 | 2017/18 | 2018/19 | 2019/20 |
|----------------------------------|---------|---------|---------|---------|
| Buchhalter 1. Jahr | 15 | 10 | 10 | 13 |
| Buchhalter 2. Jahr | 11 | 13 | 9 | 8 |
| Buchhalter 3. Jahr | 8 | 10 | 11 | 9 |
| Public & Business Administration | 0 | 0 | 0 | 12 |
| gesamt | 34 | 33 | 30 | 42 |

5 Teilnehmer stammen aus den angrenzenden frankophonen Gemeinden, alle anderen aus Ostbelgien.

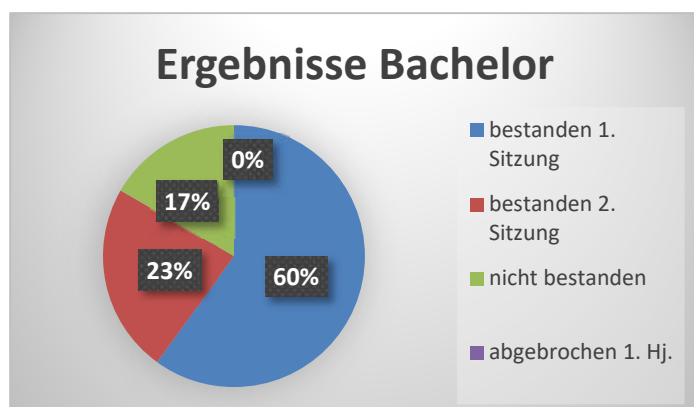
7.2 Unterrichts- und Prüfungsorganisation

7.2.1 Organisation des Studiums

In zahlreichen Treffen mit interessierten Dozenten und dem IAWM wurde die Organisation des Schuljahres, die Kommunikation zu den Studenten und den Betrieben neu aufgestellt. Das „Vademekum für den Bachelorstudiengang der Buchhalter“ wurde angepasst, in dem alle wichtigen Informationen und Regelungen festgehalten sind, angefangen bei den Einschreibebedingungen, über den Volontariatsvertrag und die soziale Situation eines Volontärs, die Termine im Schuljahr und in der Prüfungszeit, Informationen zu verschiedenen Bibliotheken bis zur Hausordnung. Im Anhang finden die Studenten zudem die Prüfungsordnung für die Bachelor Studenten im dualen System, Hinweise zur Erstellung der Diplomarbeit sowie zur fächerübergreifenden Projektarbeit im zweiten Jahr. Für die Dozenten und Studierenden des Fachbereichs wurde ein digitaler Klassenraum auf der Lernplattform des ZAWM eingerichtet, in dem die Kommunikation innerhalb der Klassen gestaltet werden kann.

7.2.2 Prüfungsergebnisse

| Bachelorkurse | Buchhalter | Buchhalter | Buchhalter |
|----------------------|------------|------------|------------|
| | 1. Jahr | 2. Jahr | 3. Jahr |
| bestanden 1. Sitzung | 4 | 6 | 8 |
| bestanden 2. Sitzung | 4 | 2 | 1 |
| nicht bestanden | 2 | 1 | 2 |
| abgebrochen 1. Hj. | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | 10 | 9 | 11 |



Insgesamt haben 83,3 % aller Teilnehmer, die zu den Prüfungen angetreten sind, bestanden.

9 von 11 Studenten des Abschlussjahres haben ihren Bachelorabschluss erhalten. Eine Teilnehmerin entschied sich aus Gesundheitsgründen, das Jahr zu wiederholen, ein weiterer muss die Diplomarbeit neu präsentieren. Eine Teilnehmerin erhielt zwar das Bachelordiplom, aber nicht den Meisterbrief, da sie bei der Präsentation und Verteidigung ihrer Diplomarbeit nicht die erforderlichen 60 % der Punkte erzielte.

Von dem Angebot, ihre korrigierten Prüfungen noch einmal einzusehen, machten die meisten Studenten Gebrauch.

8. Weiterbildung

Mit der LevelUp-Weiterbildungsakademie des ZAWM Eupen konnte zahlreichen Betrieben und Personen Ostbelgiens und darüber hinaus die Möglichkeit gegeben werden, ihre fachlichen und methodischen Kompetenzen zu vertiefen.

Kundenservice und Zufriedenheit sind uns wichtig und wurden auch in 2019 umfassend abgefragt. Auch in diesem Jahr setzten wir neben gezielter Öffentlichkeitsarbeit zusätzlich auf eine breiter angelegte Cross-mediale Werbung, um die Kompetenz und die Bandbreite unseres Angebotes besser publik zu machen und unsere Kurse zu bewerben.

8.1 Allgemeine Lage

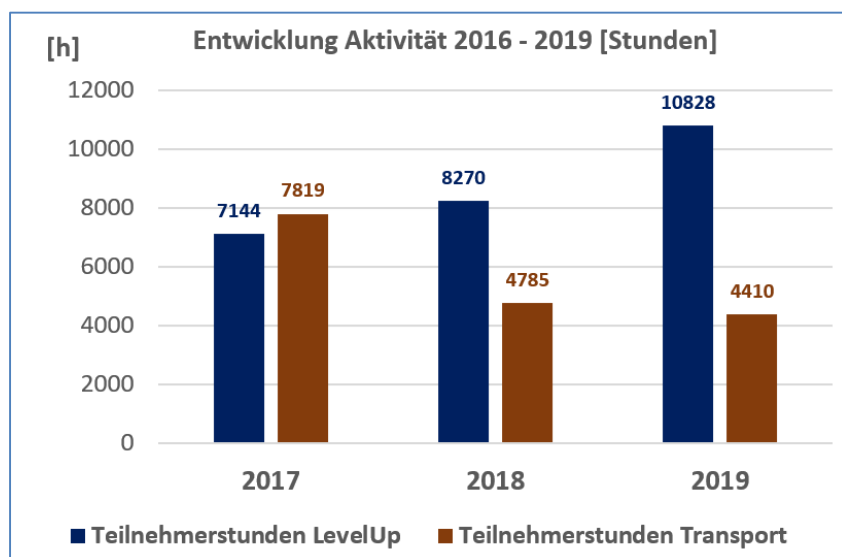


Fig 1

Der 3-Jahres-Trend ist mit einem Anstieg von insgesamt +17% gegenüber 2018 insgesamt positiv. Besonders der starke Zuwachs von +30% in der LevelUp Weiterbildungs-Akademie ist ein Erfolg. Die Verluste bei Transportkursen konnten gedämpft und durch die anderen Zuwächse überkompensiert werden.

Der Trend der LevelUp Weiterbildungs-Akademie zeigt, dass der Weg zur neuen Unabhängigkeit gegenüber den Transportkursen gefunden ist und eine deutliche Stärkung gegenüber bekannten Konjunkturschwankungen begonnen hat.

Der negative Trend der Transportakademie wurde zwar nicht völlig gestoppt, fiel aber nur gering aus. Die Transportakademie bleibt ein wichtiges Standbein der Weiterbildung des ZAWM, jedoch werden wir zunehmend davon unabhängiger.

8.1.1 LevelUp – Weiterbildungsakademie: Allgemeine Aktionen und Entwicklungen

Vernetzung, Werbung und Kooperation:

Die in 2018-2019 breit angelegte **Cross-Media Werbekampagne** der *LevelUp Weiterbildungsakademie* hat es geschafft, die Kompetenz und Bandbreite unseres neuen Angebotes besser publik zu machen und hat das Wachstum klar unterstützt.

Die **Erweiterung des Kursprogramms** hat den Firmen und Berufstätigen eine breitere Auswahl aus bewährten und neuen Themen ermöglicht.

Die persönliche **Vernetzung zu den Betrieben** wurde konsequent verbessert und durch die gestärkte Zusammenarbeit mit den Verbänden der IHK, MSV und AVED zusätzlich bereichert. Außerdem wurde ebenfalls die **Kooperation mit den Fonds** verbessert.

Es wurden folgende Kooperationen aktiv gestartet, bzw. durchgeführt:

- 1 IHK-Eupen & AVED Arbeitgeberverband: im Bereich Führungskräfteentwicklung
- 2 IHK Eupen & IHK Aachen: Zusammenarbeit in der Angebotsgestaltung und Werbung
- 3 IHK Aachen: Zusammenarbeit Gastronomiebereich, z.B. Sommelier Kurse
- 4 WFG Ostbelgien, SIRRIS und FH-Aachen: Technologie Events mit großer Strahlkraft
- 5 MSV St Vith: Informationsabende und gemeinsame Werbung
- 6 Qualitätsverbund der IHK Aachen: Zugang zu neuen Kursen und Dozenten
- 7 Fond Co-Valent: gemeinsame Kursangebote für den Sektor Chemie und Medizin
- 8 Fond FFI - Fonds de formation intérim: gemeinsame Kursangebote

Weitere Kooperationen sind in der Vorbereitung und werden 2020 zum Tragen kommen.

Soziale Medien

Die neue Präsenz und Werbung in den **Sozialen Medien (Facebook)** wurde in 2019 sehr konsequent und erfolgreich gestartet und ausgeweitet. Vom Start des Auftrittes am Anfang 2019 bis Ende des Jahres konnten wir 1.500 Follower/Abonnenten für uns gewinnen. Diese haben wir mit der Strategie erreicht, auffällig und prägnant aufzutreten und mit attraktiven Gewinnspielen, die wir in Zusammenarbeit und Sponsoring mit ausgesuchten Betrieben durchgeführt haben. Sie erhalten nun regelmäßig und direkt die Feeds zu Fortbildungen, Events und Info-Veranstaltungen. In 2020 wird zusätzlich Instagram folgen.

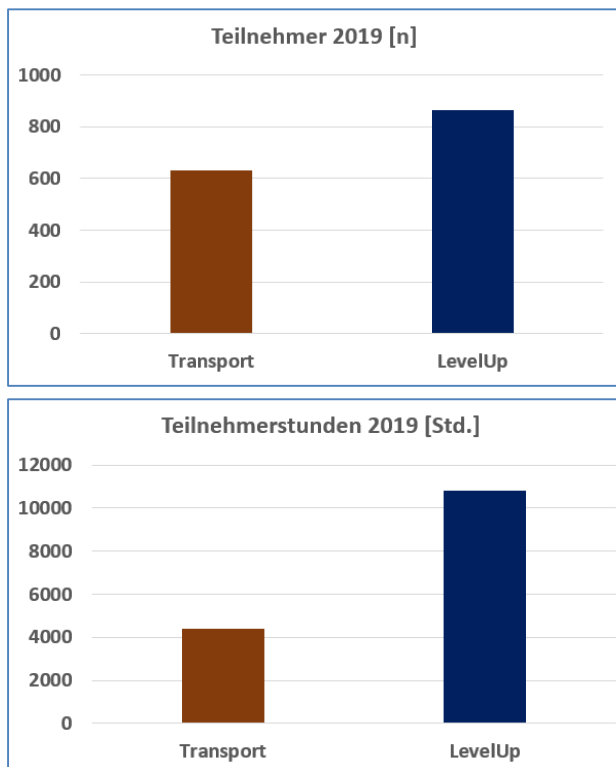
Leuchtturm Events

Mit dem ersten Event seiner Art „**Smart-Products**“, das im Dezember 2019 als sogenanntes *Leuchtturm Event* veranstaltet wurde, konnte eine große Anzahl von hochrangigen Vertretern von Firmen aus Ostbelgien, Deutschland und Luxemburg erreicht werden. So wurde gezeigt, dass wir nach Deutschland (z.B. mit der FH-Aachen) und nach FR-Wallonien (Sirris) bestens vernetzt sind und hochqualitative Redner und Themen für den hiesigen Standort bieten können.

Weitere solche Events sind in der Vorbereitung und bereits fest geplant: Themen sind Gastronomie, Personalentwicklung und Technologie.

8.2 Kurs- und Teilnehmerzahlen

Vergleich der beiden großen Sektoren: LevelUp Weiterbildungsakademie und Transportakademie: Fig. 2 & 3

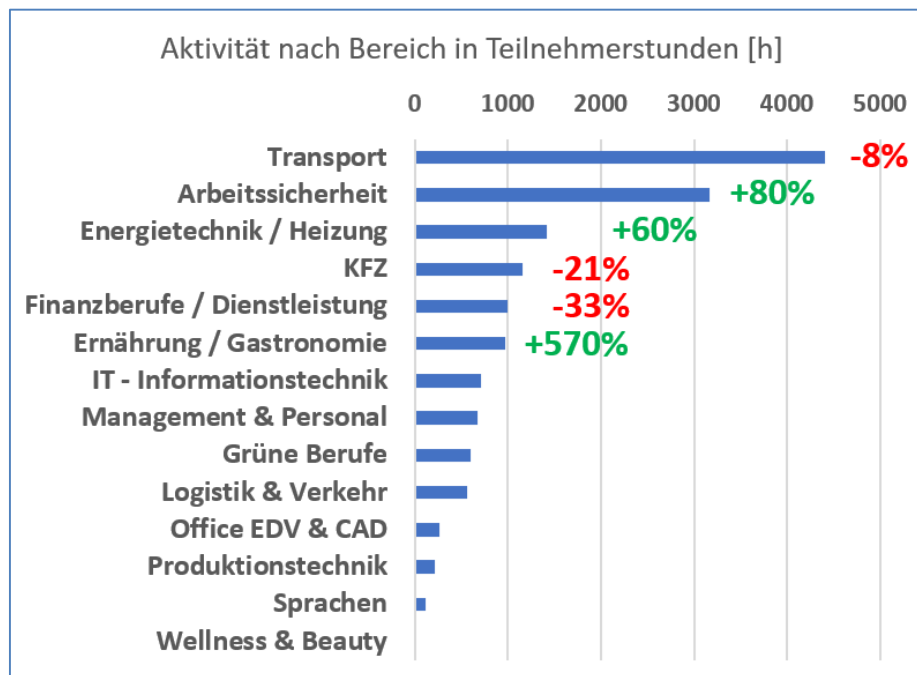


Die Übersicht der Teilnehmerstunden zeigt die Gewichtung der Stunden (Fig. 3) von LevelUp versus Transport-Akademie. Gegenüber 2018 ist der Unterschied der Teilnehmerstunden der beiden Bereiche deutlich zugunsten der LevelUp-Weiterbildungsakademie gestiegen. Von Faktor 1,7 in 2018 auf Faktor 2,5 in 2019 mit dem LevelUp die Transportkurse überragt. Dies ist positiv und dem Zuwachs bei LevelUp zu verdanken. Denn damit wird gezeigt, dass sich die Unabhängigkeit gegenüber den saisonabhängigen Transportkursen verringert und sich die Bandbreite der genutzten Kursangebote deutlich vergrößert. Dies zeigt auch die nachfolgende Grafik, wo sich das Wachstum der unteren Bereiche sichtbar positiv entwickelt und aufholt.

- **Trend-Gewinner in 2019** sind: Ernährung (>5-fach), Arbeitssicherheit und Energietechnik
- **Trend-Verlierer in 2019** sind: Finanz-&Dienstleistung, Transport, KFZ und Wellness

Nachfolgend im Überblick die Aktivität der einzelnen Bereiche mit Veränderung versus 2018:

Fig. 4



Innerhalb der LevelUp-Weiterbildungsakademie zeigt die Verteilung der Grafik (Fig.4) eine große Bandbreite. Untermuert ist dies mit der Analyse: Die 6 größten Bereiche stellen 80% der Aktivität. Allerdings ist der größte Einzelbereich mit den Transportkursen mit knapp 30% immer noch zu groß, denn er unterliegt starken saisonalen Schwankungen. Von Jul-2020 bis Jul-2021 wird eine starke Aktivität der Transportkurse angenommen, denn ein großer Anteil der Fahrer muss bis dahin seine Befähigung erneuern. Allerdings ist in diesem Bereich wegen der scharfen Konkurrenz ein starker Preisverfall zu verzeichnen.

Für die herausragenden starken Bereiche setzt sich das Wachstum wie folgt zusammen:

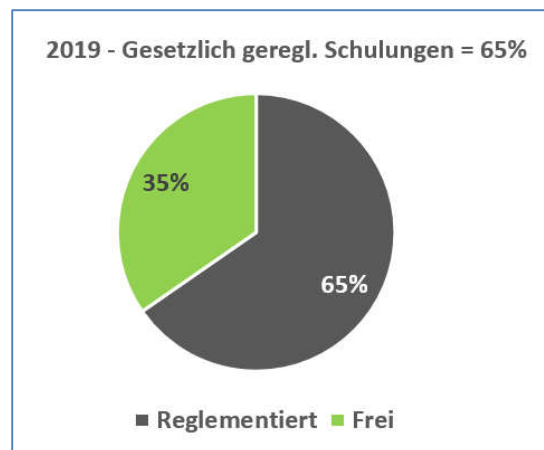
- Gastronomie: Wein-Sommelier Kurse
- Arbeitssicherheit: Brandschutz, Baufach
- Energie/Heizung: Pflichtschulungen CERGA und AWAC

Ziel der zukünftigen Entwicklung in der gesamten LevelUp-Weiterbildungsakademie ist es, die Standbeine der Akademie weiter zu verbreitern und die soliden Schwerpunkt-Bereiche noch besser zu etablieren. Dies wird insbesondere in den unteren 2/3 der aktuellen Bereiche (Fig.4) angestrebt, wo noch Wachstumspotenziale sind. Schwerpunkte sind hier die 4 Bereiche: Management/Personal, Produktion/Technik, Office/EDV und Ernährung. Auch der derzeit schnell wachsende Bereich der Sprachen wird in der Zukunft dazu beitragen, ein breiteres Fundament zu stellen.

Freie und reglementierte Fortbildungen

Die LevelUp-Weiterbildungsakademie organisierte auch 2019 deutlich mehr gesetzlich reglementierte als freiwillige Weiterbildungen. Allerdings ist gegenüber dem Stand von 2018 auch hier ein Trend zu verzeichnen der positiv ist, denn wir konnten den Anteil der freiwilligen Schulungen von 27% auf 35% erhöhen. Das bedeutet, dass uns mehr Firmen als noch im Jahr 2018 auch für solche Schulungen vertrauen. Diesen Trend gilt es fortzusetzen.

2/3 der Einschreibung zu Weiterbildungsveranstaltungen in 2019 geschehen auf Basis gesetzlicher Vorschriften. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Transport, Sicherheit, Baufach und Heizungs-Installateure.



8.3 Die Zufriedenheit unserer Teilnehmer

Zur Steigerung der Qualität haben wir systematisch am letzten Seminartag Zufriedenheitsfragebögen an die Teilnehmer verteilt und diese ausgewertet. Es wurden insgesamt **533 Bewertungsbögen** ausgefüllt.

Insgesamt ist eine **hohe Zufriedenheit der Teilnehmer** mit den Kursen sichtbar.

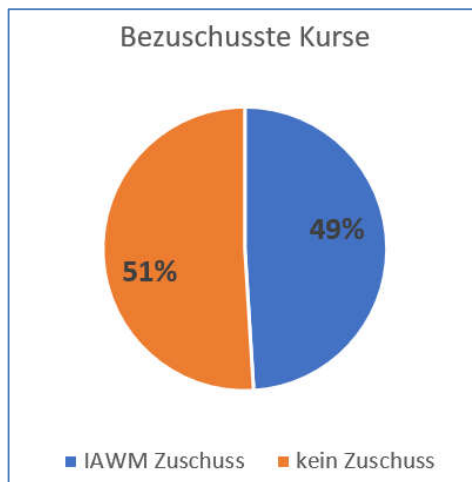
Übersicht:

- ➔ **96%** der Befragten würden den **besuchten Kurs weiterempfehlen**. Nur 4% würden dies nicht tun.
- ➔ **94%** der Befragten stimmten bei der **Generellen Zufriedenheit** mit **gut** bis **sehr gut**
- ➔ **83%** der Befragten stimmten bei der **Umsetzbarkeit im Beruf** mit **gut** bis **sehr gut**
- ➔ Keine der Berufsgruppen oder Kursthemen ist besonders auffällig.
- ➔ In **nur 1%** der Wertungen wurde ein **Mangelhaft** vergeben. Davon überwiegend wegen dem Preis, der Verpflegung und der Dauer.

Generell ist zu erkennen, dass eine hohe Zufriedenheit in allen Bereichen vorliegt. Besonders unsere Auswahl der Referenten findet wegen ihrer hohen Kompetenz und ihrer Geduld großen Zuspruch bei den Teilnehmern.

8.4 Fördergelder und Sozialfonds

8.4.1 Fördergelder vom IAWM



Das IAWM förderte 2019 fast die Hälfte aller Weiterbildungen. Das ist eine deutliche Steigerung gegenüber 2018.

Die anderen Weiterbildungen erfüllten nicht die Kriterien für einen Zuschuss durch das IAWM.

Fördergelder von BRAWO

2019 wurden 18 Anträge für Weiterbildungen beim Ministerium der DG eingereicht, die allesamt zu Absagen geführt haben.

BRAWO ist für die Weiterbildungen im ZAWM leider unwirksam. Dies wird von den Firmen generell als negativ wahrgenommen.

8.4.2 Fördergelder Constructiv (ehemals FFC) – Sozialfonds Baufach

Constructiv förderte 2019 das ZAWM Eupen mit einer Gesamtsumme von 8.350 €. Davon 70% für die Meisterkurse Baufach und 30% für Weiterbildungen Baufach.

9. Entwicklung der beruflichen Fachbereiche

Seit 2018 stellen wir im Jahresbericht des ZAWM Eupen die Entwicklungen in einzelnen beruflichen Fachbereichen unserer Koordinatoren vor, bzw. derjenigen Berufe, die (noch) keine Koordinationsstelle besitzen. Hier werden Inhalte, aber auch statistische Entwicklungen in den einzelnen Berufsfeldern präsentiert, die bei statistischen Gesamtschilderungen zu kurz kommen.

9.1 ZAWM goes green

Die Aus- und Weiterbildung im Mittelstand ist aktuell, zukunftsorientiert, greift technische Entwicklungen auf und bindet diese in die Ausbildung ein. Dies wissen zwar die vielen Akteure der Dualen Ausbildung – aber oftmals nicht so sehr die Öffentlichkeit. Insofern präsentierte das ZAWM dem interessierten Publikum am Samstag, den 5. Oktober mittels des Infotages „ZAWM goes green!“ fachliche Themen im Rahmen von Elektromobilität und „nearly-zero-house“.



Hinter den genannten Themenkreisen verbergen sich die Berufsbilder Kfz-Mechatroniker, das Baufach und die Installationsberufe (Elektrik, Heizung, Sanitär), die an diesem Tag praktisch neue Technologien und Verfahren am ZAWM ausstellten.

Mit dem Slogan „ZAWM goes green“ waren allerdings auch Fragen des eigenen Konsums und der Umwelt mitgemeint, z.B. hinsichtlich regionaler Produktion und eigenem individuellen Agieren. Beispielhaft für dieses Themenfeld sind eine mobile Saftpresse, Lehrlinge des Gartenbaus (herbstliche Dekorationen aus Garten und Wald), der königlichen Bienezuchtverein Eupens und die Käsemanufaktur „natürlich Hunger!“ vor Ort.

„ZAWM goes green!“ wollte sowohl das Fachpublikum (beruflich Involvierte, Ausbilder, Meister und Lehrlinge) ansprechen als auch die an Fragen der Mobilität und der Energieeffizienz generell interessierte Allgemeinheit. Die Resonanz an diesem Tag fiel trotz der spannenden Themen leider nicht sehr hoch aus – abgesehen von der Saftpresse, die sowohl ihre Kunden als auch Lehrlinge, Lehrer und Besucher faszinierte.

Als Vorlauf zum Tag der Offenen Tür war dieser Tag trotz Allem nutzbar – denn die technischen und ökologischen Themen werden aktuell stark diskutiert und regenerative Energien spielen für die Ausbildung im Baugewerbe, Heizungs- und auch Kfz-Berufen eine steigend zentrale Rolle.

9.2 Fachbereich Energie

Übersicht über die Tendenz der Ein- und Neueinschreibungen

Im Kalenderjahr 2019 (Schuljahr 2018/19) waren die Heizungsinstallateure mit 7 Lehrlingen im 1. Lehrjahr, 8 Lehrlingen im 2. Lehrjahr und 8 im 3. Lehrjahr vertreten. Für die Sanitärabteilung waren es 2 Lehrlinge im 1. Lehrjahr und 2 Lehrlinge im 3. Lehrjahr. Den Meisterkurs besuchten im dritten Jahr 8 Schüler.

Im September 2019 begann das neue Schuljahr - hier war die Verteilung bei den Heizungsinstallateuren im 1. Lehrjahr 8 Lehrlinge, im 2. Lehrjahr 6 Lehrlinge und im 3. Lehrjahr 8 Lehrlinge. Für den Sanitärinstallateur wurde eine Klasse mit 7 Lehrlingen eröffnet – einer im 2. Lehrjahr und 6 Lehrlinge im 3. Lehrjahr. Im Vergleich zum vergangenen Schuljahr blieben die Zahlen bei den Heizungsinstallateuren konstant, in der Sanitärabteilung gab es einen Anstieg für das 3. Lehrjahr zu verzeichnen, zumeist durch diejenigen, die bereits eine Lehre als Heizungsinstallateur abgeschlossen haben (Lehre+) und nun quer einsteigen. Voraussichtlich wird auch in 2020/21 die Lehre+ gut besucht werden.

Koordinationsarbeit

Im Kalenderjahr 2019 wurde neben den üblichen Tätigkeiten (Organisation C-Prüfung, Organisation praktische Zwischenbewertung, Erstellung von Stundenplänen und Werkstattplan,.....) auch Projekte mit den Maurern und Elektrikern erarbeitet und im Rahmen des Unterrichtes vermittelt. Es wurde ebenfalls die Werkstatt neu strukturiert und neue Anweisungen in Zusammenarbeit mit den Lehrern erarbeitet und angewendet in Punkto Sauberkeit und Ordnung.

Nachdem Herr Scholl auf der Didacta neue Impulse erhalten hatte, startete er mit neuen Fachbüchern und E-Books mit interaktiver Plattform die Digitalisierung des Unterrichtes der Heizungs- und Sanitärinstallateure als Pilotprojekt. Den Zugang zur Plattform hat in einem ersten Schritt zunächst nur der Lehrer, er soll in Zukunft aber auch den Lehrlingen gewährt werden.

Schließlich nahm die Abteilung am Informationstag „ZAWM Goes Green“ teil und präsentierte neue „grüne“ Technologien; dies war eine gute Vorarbeit für den Tag der Offenen Tür 2020.

Am 12.12.2019 wurde ein Abteilungstreffen im ZAWM mit dem Referenten des IAWM und allen Lehrkräften der Lehrlings- und Meisterausbildung und Weiterbildung abgehalten, um Qualität und organisatorische Verbesserungen zu besprechen. Themen waren Aufwertung des Meisterprogramms, Aufwertung des Unterrichtes allgemein, Rückmeldung der Lehrer über die neuen Fachbücher und E-Books mit interaktiver Plattform vom Verlag HT, sowie die allgemeine Zufriedenheit in der Abteilung. Die Fachbücher sind als Bereicherung und Verbesserung angesehen worden und die allgemeine Stimmung ist auch als sehr positiv war genommen worden. Das Meisterprogramm E20 wird in Zusammenarbeit mit dem IAWM 2020 neu geschrieben und soll nach Möglichkeit für das Schuljahr 2020-2021 starten.

Netzwerkpartner

Der Koordinator Herr Scholl baute einen stabilen Kontakt zur Innung Heizung und Sanitär auf und konnte Sponsoring bei den hiesigen Grossisten erzielen (Diplomverleihung Meister und Gesellen). Weiterhin kam es zu einem Austausch mit dem Atert-Lycée Redange in Luxemburg über das Projekt Smart Energie 4.4, dies soll weiter ausgebaut werden.

Es wurde eine kostenlose Voll-Lizenz für das Berechnungsprogramm Dendrit erworben. Weitere Zusammenarbeit mit der Firma Dendrit steht noch aus.

Schließlich entstand auf einem europäischen Kontaktseminar zur Neurolinguistischen Programmierung (NLP) ein Netzwerk mit dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und anderen Partnern.

Es wurden neue Dozenten für die Weiterbildung und für die Lehrlingsabteilung angeworben. Kooperationen mit anderen Schulen und Firmen sind in Bearbeitung.

9.3 Fachbereich Einzelhandel

Übersicht über die Tendenz der Ein- und Neueinschreibungen

Bei der Lehrlings- und Meisterabteilung sind im aktuellen Schuljahr 2019/20 in der Abteilung Einzelhandel 17 Lehrlinge und aktuell keine Meisterkandidaten eingetragen. Die Entwicklung der Neueinschreibungen im Einzelhandel ist seit September positiv. Es sind neun Neueinschreibungen für das erste Lehrjahr zu verzeichnen, wovon zwei Lehrlinge nach Bestehen des Dispenstests in das zweite Lehrjahr quereinsteigen durften.

Koordinationsarbeit

Bei der Koordinationsarbeit steht vor allem die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften im Vordergrund. Diesbezüglich finden regelmäßig Treffen in der Gruppe statt. Der wichtigste Austausch jedoch findet nach den jeweiligen Unterrichtsstunden statt, wo die aktuellen Themen direkt besprochen werden.

Hier folgen wichtige Themen für das Jahr 2019:

- Die neue Kollegin Ceren Avlamaz hat sich sehr gut eingearbeitet. Sie übernahm insgesamt 130 Unterrichtsstunden im ersten und zweiten Lehrjahr der Einzelhändler und wurde zusätzlich für die KFZ-Abteilung sowie die Allgemeinkenntnisse angeworben.
- Im September 2019 wurden das neue Lehrprogramm der Einzelhändler eingeführt sowie der Dispenztest für Quereinsteiger ins zweite Lehrjahr angepasst.
- Neben den praktischen Zwischenbewertungen und der C-Prüfungen der Lehrlinge war wiederholt die Bidiplomierung der Einzelhändler zu organisieren. Hierbei wurden für fünf Lehrlinge zwei zusätzliche Unterrichtstage durchgeführt. Erstmalig war ein

Lehrling vom ZAWM St. Vith dabei, einer der beiden Kandidaten, die das deutsche Diplom erhalten haben.

- Insgesamt sind vier Wiederholer für die Gesellenprüfung 2020 angemeldet, deren Unterstützung seit November mehrmalige Treffen erfordert.
- Zum Thema Mitarbeit in der Qualitätsentwicklung beteiligte sich die Koordinatorin in den Arbeitsgruppen „Hospitationsbogen“, „Initiativgruppe Unterrichtsbesuche“ und „Fachcurricular“ sowie an mehreren Treffen zur Vorbereitung der Diplomverleihung.
- Am 22. Februar 2019 besuchte die Koordinatorin die DIDACTA in Köln mit dem Auftrag, neue Lehrmaterialien ausfindig zu machen. Dies wurde erfolgreich abgeschlossen, neue Bücher sowie dazugehörige digitale Medien wurden eingekauft und sind seit September (mit Beginn des neuen Lehrprogramms), im Einsatz.

Zum Jahresende treffen sich die Kollegen jeweils vor den Zeugniskonferenzen, um diese vorab zu besprechen. Zeitgleich werden die neuen Stundenpläne erstellt.

Netzwerkpartner

Am 1. April 2019 fand das Treffen der Eupener Geschäftsleute „Eupen handelt“ im ZAWM statt. Es gab einen Appell an die Geschäftsleute, Werbung bezüglich der Ausbildung im Einzelhandel zu unterstützen. Diesem wurde Folge geleistet, indem verstärkt Plakate und Flyer in den Betrieben verteilt wurden.

Es wurden wiederholt neue externe Prüfer für die Gesellenprüfung der Einzelhändler akquiriert. Dies erfordert einen sich ständig wiederholenden Einsatz zwecks Einarbeitung.

Als Projekt konnten wiederholt zwei Schaufensterkurse für deutsche Azubis angeboten werden. Am 22. und 29. April 2019 besuchten jeweils acht Azubis des Berufskollegs Eschweiler das ZAWM Eupen, um diese Kurse zu belegen.

Sonderauftrag Qualitätsmanagement

Im Rahmen des Sonderauftrags Qualitätsmanagement wurden 2018 die Änderungen der ISO Dokumentation zur neuen Zertifizierung durchgeführt. Dementsprechend wurden alle Formulare und Arbeitsanweisungen den Forderungen entsprechend angepasst und in 2019 weiterentwickelt. Die Mitarbeit bei der Vor- und Nachbereitung des internen und externen Audits wurde ebenfalls geleistet.

In der Einarbeitungsphase neuer Kollegen fanden 2018 acht Einführungsgespräche statt, 2019 waren es zehn.

9.4 Baufach

Übersicht über die Tendenz der Ein- und Neueinschreibungen

Die Einschreibungen im ersten Lehrjahr sind für das Schuljahr 2019/20 wieder gestiegen, die eigenständige Klasse für die Fliesenleger und Verputzer konnte erhalten werden und die Steinmetze und Marmorbearbeiter konnten im Zentrum bleiben.

In diesem Jahr starten 2 Meisterkurse in den Bereichen Bau und Dachdecker.

Die Bau-Abteilung zählte zu Beginn des Schuljahres 2019/20 62 Lehrlinge und 12 Meisterkandidaten und 14 Lehrer. Das Stundenkapital beträgt 1.892 Stunden im Schuljahr.

Koordinationsarbeit

Zum Schuljahr 2019/20 begann Michael Zirk als 2. Koordinator Bau seine Arbeit, mit ihm kamen die Berufe Anstreicher und Bodenbeleger mit zum Baufach. Somit ist die Bau-Abteilung nun von 2 Koordinatoren à 19 Std/Woche geführt. Die Einarbeitung von Herrn Zirk leistet v.A. Herr Wanken.

Einmal im Jahr (August) finden Versammlung mit allen Fachkundefachlehrer der einzelnen Berufe statt; hier berichtet der Koordinator über die Abteilung und plant das neue Schuljahr.

Unter Koordinationsarbeit sind vor Allem zu verstehen:

- Unterrichtsplanung (Curricula-Entwicklung, Aktualisierung der Lehr- und Meisterprogramme),
- Vor- und Nachbereiten von praktischen Unterrichtsstunden, bzw. Weiterbildungen
- Akquise neuer Lehrpersonen sowie deren Einarbeitung
- Überarbeitung und Aktualisierung der Unterrichtsmethodik (Digitalisierung, ...)
- Werkstattleitung
- Material- und Budgetkontrolle
- Interne und externe Kommunikation.

2019 wurden 2 neue Dozenten bei den Maurern und Dachdeckern eingewiesen.

Neu in diesem Jahr war die Planung und Durchführung eines fachübergreifenden Unterrichts im Bereich Energie und Bau.

Netzwerkpartner

Es fanden 2019 diverse Koordinationstreffen mit dem IAWM und Fachlehrern statt.

Im Rahmen des Interreg-Projektes Smart-Energy 4.4 wurden neue und alte Kooperationspartner (Baukammer, IFAPME, Arbeitsamt, RSI, Atert Lycée Réiden Luxemburg, ...) kontaktiert.

Das Projekt stellt einen nicht zu verachtenden Mehrwert für die Ausbildung im Bau- und Energiebereich dar, insbesondere in den Themenfeldern Austausch von Unterrichten und didaktischem Material.

9.5 Fachbereich Kfz

Übersicht über die Tendenz der Ein- und Neueinschreibungen

Die Einschreibungen im ersten Lehrjahr Karosserie sind für das Schuljahr 2019/20 wieder gestiegen, trotzdem haben wir es nicht geschafft, wieder drei getrennte Lehrjahre im Karosseriebereich zu erhalten.

Die Kfz-Abteilung zählte zu Beginn des Schuljahres 2019/20 sechzig Lehrlinge, 26 Meisterkandidaten und 11 Lehrer.

Koordinationsarbeit

Bei der Koordinationsarbeit nimmt die Unterrichtsplanung und die Suche nach Lehrpersonen einen großen Teil der Arbeitszeit ein. Auch die Einführung digitaler Medien (Lernumgebung Electude, Ilias, MS Office 365, ...) nimmt sehr viel Zeit in Anspruch. Ein nicht unerheblicher Aufwand ist auch die Wartung der Schulungsfahrzeuge, Diagnosegeräte, Werkstatt-Computer und Tablets.

Die Lernumgebung Electude wurde in den Lehrlingsklassen der Kfz-Mechatroniker weitergeführt. Es wurden auch Lerneinheiten in Ilias erstellt. Die Fortschrittstabelle für die Kfz-Mechatroniker wurde komplett überarbeitet.

Durch das Interreg-Projekt „Garage 4.0“ wird Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Die Kfz-Abteilung ist auch schon seit Jahren sehr aktiv in den sozialen Medien (Facebook, Instagram). Für die gesamte Kfz-Abteilung wurde die Office-Lizensierung umgesetzt, somit können die Schüler/Lehrer von überall auf ein eigenes oder geteiltes Office 365 Konto zurückgreifen, auf dem auch Dateien abgelegt werden können.

Einmal im Jahr (Juni) findet eine Versammlung mit allen Fachkundefachlehrer statt, um über die Abteilung zu berichten und das neue Schuljahr zu planen. Bei Bedarf werden auch kleine Arbeitsgruppen mit den Fachkundefachlehrer einer bestimmten Berufsgruppe organisiert.

Es finden regelmäßig Lehrgänge von Fahrzeughersteller statt, die von den Fachkundefachlehrer der Kfz-Abteilung besucht werden. Auch in Verbindung mit dem Interreg-Projekt Garage 4.0 wurden Lehrgänge besucht.

Netzwerkpartner

Die Kfz-Abteilung ist stark in die nationalen Wettbewerbe von skillsBelgium eingebunden und ebenfalls bei der Austragung der Wettbewerbe.

In Zusammenarbeit mit dem Sektor (EDUCAM) werden die Gesellenprüfungen bei den Karosseriereparateuren und Kfz-Mechatroniker sowie die Zwischenprüfung bei den Kfz-Mechatroniker organisiert.

Wie in jedem Jahr erhalten wir zur Anschaffung von Schulungsmaterial einen finanziellen Betrag von EDUCAM. Ende des Jahres 2019 waren es 10.000 €.

Die Kfz-Abteilung ist seit 2018 mit einem Interreg-Projekt Garage 4.0 gestartet, das einen nicht zu verachtenden Mehrwert für die Ausbildung im Kfz-Bereich darstellt.

9.6 Berufe ohne Koordination

Neben den durch unsere Koordinationslehrer abgedeckten Berufen gibt es außerdem nicht wenige Berufe, denen kein Koordinator zur Verfügung steht.

Hier sind v.A. die grünen Berufe zu nennen (Gartenbau, Gärtner, Blumenbinder), die Elektriker, die Metallberufe (Bauschlosser, Maschinenschlosser), die Kaufleute (Spedition) und sämtliche Bachelorkurse.

In dem Qualitätszirkel „Rahmenbedingungen Koordinatoren (vgl. Kapitel 4.4.3) wurden bereits Pläne entwickelt, wie man die unterschiedlichen Berufe zu Koordinationsstellen zusammenfassen könnte. Um diese (insbesondere finanzielle) Frage wird weiterhin mit dem IAWM gehandelt.

10. Kooperationen & Projekte

10.1 Regelmäßiger Austausch

Neben regelmäßigem Austausch zwischen den beiden ZAWM pflegt das ZAWM Eupen ebenfalls Kontakte mit dem Arbeitskreis Schule-Wirtschaft, den Handwerkskammern Aachen und Köln, Formation PME Liège-Huy-Verviers, dem Bildungszentrum AUTOFORM in Lüttich, der Mittelstandsvereinigung, der IHK und der WFG sowie zahlreichen anderen Organisationen.

Ganz besonders hervorzuheben ist weiterhin der äußerst erfreuliche Austausch mit den Partnern auf dem Campus: dem Bildungszentrum des Arbeitsamtes der Deutschsprachigen Gemeinschaft sowie dem Robert-Schumann-Institut. Dieser Zusammenarbeit wird auch in den kommenden Jahren unsere besondere Aufmerksamkeit gelten.

Weiterhin positiv ist die Vernetzung von pädagogischem Personal des Schulwesens und des ZAWM in Ostbelgien. Erwachsen aus der „AG Sozialkompetenzen“ wurde ein verbindlich tagendes Weiterbildungs- und Vernetzungsgremium geschaffen, zu dem jede Schule 1 bis 2 Pädagogen oder Sozialassistenten entsendet. Das ZAWM vertreten Herr Joé Jacobs (Sozialpädagogen) und Frau Carola Müller (BIDA).

10.2 Projekt Garage 4.0



In 2019 wurde das in 2018 gestartete Interreg-Projekt „Garage 4.0“ weitergeführt.

Ziel des Projekts ist es „Den Fortbestand der Unternehmen, Arbeits- und Ausbildungsplätze im Kfz-Gewerbe (KMU) zu sichern“.

Unsere Partner in Belgien sind EDUCAM (Lüttich), AutoFORM (Lüttich), UCLL (Diepenbeek), in Deutschland Zentralverband des deutschen Kfz-Gewerbes (Bonn) und die TH Köln (Köln) und in den Niederlanden VISTA (Heerlen).

Das Projekt beinhaltet mehrere Aktionen:

Aktion 1 - Multimediale Lehrgänge

Es gibt zwei Säulen. Säule 1 beschäftigt sich mit alternativen Antrieben mit Schwerpunkt Elektromobilität, Säule 2 mit den Innovationsgebieten der Kfz-Technik mit Schwerpunkt Telematik und Assistenzsysteme. Zu diesen beiden Themen werden Blended-Learning-

Lehrgänge entwickelt, die ab März 2020 angeboten werden. Die Zielgruppen sind der Automobilkunde, Auszubildende und erfahrener Mechaniker.

Aktion 2 - Lernplattform und didaktische Hilfsmittel

Bisher wurde ein Smart EV komplett didaktisch aufbereitet und wartet auf seinen Einsatz bei den Blended-Learning-Lehrgängen von Aktion 1. Wir haben jetzt mit dem Aufbau eines Schulungsstandes zum Wasserstoffantrieb angefangen. Des Weiteren wird momentan Lab Cars aufgebaut, um aufzuzeigen, dass man von außerhalb unabhängig vom Standort auf die Daten und die Aktoren der Lab Cars zugreifen kann. Dieser Aufbau ist bisher einzigartig, es gibt nirgendwo etwas vergleichbares.

Aktion 3 - Workshops & Unternehmerrundtische

Es gibt auch hier zwei Säulen, Workshops und Unternehmerrundtische. Die Workshops sind kostenlose Veranstaltungen, die sich mit den Themen aus WP T1 befassen. Es fanden Workshops zum Thema Elektromobilität bei den verschiedenen Projektpartner statt. Zielpublikum sind die Mitarbeiter der Kfz-Werkstätten und die Auszubildenden.

Die Säule 2 beschäftigt sich mit der Organisation der Unternehmerrundtische. Das projektspezifische Ziel ist den Fortbestand der Unternehmen, Arbeits- und Ausbildungsplätze im Kfz-Gewerbe (KMU) zu sichern. Deshalb spielen die "Lernenden Netzwerken" hier eine große Rolle.

In lernenden Netzwerken arbeiten acht bis zehn Unternehmer zusammen, um durch Erfahrungsaustausch voneinander zu lernen und so einen Nutzen für ihr Unternehmen zu ziehen.

Zielgruppe sind die Betriebsinhaber und leitende Angestellte der Kfz-Betriebe. Bisher sind wir mit zwei lernenden Netzwerken gestartet.

Aktion 4 – Applikationen

Momentan sind wir dabei, eine App zum Thema "Lademöglichkeiten bei Elektro- und Hybridfahrzeugen zu erstellen. Die Zielgruppe für diese App ist die breite Öffentlichkeit und die Automobilfachverkäufer.

Auf der Webseite www.garage40.eu finden man detaillierte Informationen zum Projekt.

10.3 Projekt Internet of Things (IOT)

Im Jahresrückblick kann festgehalten werden, dass die Tendenz bei den Neueinschreibungen für den Netzwerkkurs Cisco CCENT (CCNA Teil1 + 2) mit 9 Teilnehmern mehr als positiv ist, nach dem schlechten Jahr 2018 mit nur 4 Einschreibungen. Trotzdem ist 2019 wohl eher ein Ausreißer, da die Tendenz bei allen Cisco -Kursen bzgl. Teilnehmerzahlen seit Jahren rückläufig

ist. Hinzu kommt, dass im September 2019 kein neuer Cisco IT Essentials-Kurs mangels Teilnehmer gestartet werden konnte.

Bei den kostenlosen Selbstlern-Online-Kursen sind 19 Teilnehmer registriert worden, was sich gegenüber 2018 mit 27 Teilnehmern auch als rückläufig bezeichnen lässt. Positiv ist allerdings, dass diese Personen erreicht wurden, obwohl der Werbeaufwand für diese Kurse drastisch reduziert wurde. Die Anzahl Personen, die über die Koordination mit der Frauenliga und dem ADG an It-Skills-Kursen teilnahmen, ist relativ konstant; dies hängt auch von den allgemeinen Teilnehmerzahlen der beiden Anbieter ab.

Positiv ist zu vermerken, dass es nach 2017 erstmals wieder einen IT-Kurs für Teilnehmer des ADG gab, losgelöst von den CEFORA-Kursen, wenn auch nur mit 3 Personen.

Bei den 14 Teilnehmerinnen der Frauenliga aus dem ESF-Projekt FridA muss leider festgestellt werden, dass mangelnde Sprachkenntnisse ein immer größeres Hindernis für das Absolvieren des kompletten Kurses darstellen. Positiv ist zu vermerken, dass wir nach 2015 erstmals wieder mehr Kurse anbieten konnten, wenn auch nicht alle die im Vorfeld durch Interessenbekundungen geschürten Erwartungen bzgl. Teilnehmerzahlen erfüllen konnten.

Die veranstalteten Infoabende waren je nach Thema erfolgreich. Bei der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für die Kurse und Veranstaltungen wurde neben der traditionellen Printpresse, GrenzEcho und Wochenspiegel/Grenzlandkurier, auch auf Facebook über die Seite der itAkademie am ZAWM gesetzt, wo mehrere Werbekampagnen gestartet wurden.

Die partnerschaftlichen Beziehungen zum ADG und der Frauenliga wurden durch Vor- und Nachbesprechungen der Kurse und deren Inhalte weiter vertieft, es wurde Kontakt mit Epale und dem Jugendbüro hergestellt und die Kontakte zum IT Bildungsnetz in Deutschland und der Cisco NetAcademy durch Besuche verschiedener Veranstaltungen wie dem Deutschen Cisco NetAcademytag in Hamburg oder dem regionalen Akademietag in Krefeld, sowie regelmäßig Austausch per Telefon oder E-Mail, intensiviert. Außerdem wurde Kontakt zum Linuxnetzwerk der RWTH aufgebaut und der CCC in Aachen besucht.

Die daraus gewonnenen Erkenntnisse wurden bei verschiedenen Treffen mit den Dozenten der itAkademie am ZAWM Eupen diskutiert. Damit aber die Cisco NetAcademy am ZAWM in Zukunft weiterhin mehrere Kurse anbieten kann, müssen dringend neue Dozenten zertifiziert werden. Hier hatten wir 2019 zwei Kandidaten für eine Zertifizierung gefunden, die aber im Laufe des Jahres durch private und berufliche Veränderungen wieder davon absahen. Trotzdem konnten wir dank meiner zusätzlichen Zertifizierungen für den IoT: Connecting Things und Linux Essentials Kurs zwei neue Kurse anbieten.

Für 2020 steht der Fokus auf jeden Fall auf dem Erreichen der Mindestteilnehmerzahlen für die angebotenen Kurse, vermehrte Infoabende im Rahmen des Projekts und Rekrutierung geeigneter Kandidaten als Dozenten für die Zukunft.

10.4 Projekt Smart Energy 4.4.

Ziel des Projektes „Smart Energy 4.4“ ist es, die Handwerker insbesondere der KMU der jeweiligen Region zum Thema „energieeffizientes Bauen“ zu qualifizieren. Da in Belgien mit dem 1. Januar 2020 die Q-Zen-Richtlinie greift, sind die Gewerke gezwungen, nach neuen Standards zu arbeiten.

Das Projekt wird über das europäische Programm „Interreg“ gefördert, es sind folgende Partner an dem Projekt beteiligt:

- Balthasar-Neumann-Technikum Trier
- ZAWM Eupen
- Centre IFAPME Lüttich
- Atert Lycée Réiden Luxemburg
- Lycée Henri Nominé, Sarreguemines, Frankreich

Die Projektleitung hat Trier inne.

Für das Projektziel gilt es, zunächst den Austausch der Fachleute zu initiieren und dann geeignete Weiterbildungsmodule zu entwickeln.

Vom ZAWM sollen konkret 3 Ausbildungsmodule erstellt werden. Nachdem das Projekt zunächst nur sehr schleppend anlief, sind nun ab Januar Arbeitsgruppen geplant, die die rechtlichen Grundlagen der einzelnen Gewerke länderübergreifend und in Abgleich mit den EU-Normen ermitteln werden.

Die Stelle des im ZAWM-Projekt vorgesehenen Projektingenieurs konnte in Ermangelung von Bewerbungen lange nicht besetzt werden. Inzwischen konnte mit Herrn Paolo Schmidt-Holzmann ein Kandidat gefunden worden, der zum 1. April 2020 beginnt.

Arbeitstreffen aller Projektpartner

Das Projekt Smart-Energy 4.4 hat am 01.04.2019 offiziell begonnen und wurde am 11.04.2019 mit einer Kick-Off-Eröffnungsveranstaltung in Trier, der Öffentlichkeit vorgestellt und am 18. Juni 2019 im ZAWM. Bereits vor der offiziellen Genehmigung trafen sich die Projektpartner, um gemeinsame Projektziele zu erarbeiten und wichtige Projektinhalte abzustimmen. Insgesamt fanden 9 gemeinsame Arbeitstreffen aller am Projekt beteiligten Partner statt.

Zusammengefasst wurden folgende Tagungsordnungspunkte thematisiert, diskutiert, erörtert bzw. bei Bedarf beschlossen:

Budgetaufteilung, Formulierung und Konkretisierung von spezifischen Projektzielen, Erstellen von Zeitfenstern, Terminierung zukünftiger Arbeitstreffen, Besprechen des Partnerschaftsvertrages, Erstellen eines gemeinsamen Logos, Aufgabenverteilung innerhalb der Projektpartner, Erstellen von Protokollen bei allen Besprechungen und Arbeitssitzungen,

Durchführung einer Schulungsveranstaltung in Lenzkirch (Firma Testo) zur Erweiterung der messtechnischen Ausstattung aller Bildungseinrichtungen, Aufbau einer Kommunikationsstruktur, Aufbau der Internetplattform zur Projektdokumentation, Antrag auf 1. große Projektänderung (bisheriger strategischer Partner „Centre IFAPME Liege-Huy-Waremme asbl“ ist Projektpartner geworden), Erweiterung des Schulungsangebotes durch die Integration der Kältetechnik, Beantragung und Durchführung informeller und geringfügiger Änderungen, Erstellen von Projektplakaten / Projektstempeln und Projektflyer, Ergänzung der Schulungsangebote durch Integration von BIM-Schulungen, Erstellen einer Cloud-Lösung für den Datentransfer und der Datensicherung innerhalb des Projektes, Erstellen eines Projektablaufplans unter Berücksichtigung der vorgegebenen Zeitfenster, Gemeinsame Entwicklung von mobilen Bildungsmodulen für den Einsatz an unterschiedlichen Schulen, Aktualisierung des mobilen EU-Plakates, Vergabe der Normenvergleiche an eine HIWI-Stelle der Hochschule Trier, Aufbau neuer Bildungsstrukturen unter Berücksichtigung von Blended Learning.

Die hier aufgelisteten Themen stellen die wichtigsten Schwerpunkte dar, über die seit Projektbeginn diskutiert und abgestimmt wurden. Dabei gibt es einige Themenbereiche, die relativ leicht umzusetzen sind, andere Zielsetzungen gestalten sich dagegen als schwieriger als zunächst angenommen.

Erste Realisierungen/Öffentlichkeitsarbeit

Im folgenden Abschnitt sollen die Zielsetzungen beschrieben werden, mit deren Realisierung bereits begonnen wurde und auch schon erste Teilerfolge sichtbar werden.

Die Zusammenarbeit untereinander kann man als überaus kommunikativ, kreativ und zielorientiert bezeichnen. Dadurch gestaltet sich der Aufbau der internen Kommunikationsstrukturen, mit Skype, Moodle und der erst kürzlich hinzugefügten Cloud, als problemlos und gut realisierbar. Auch die gemeinsam konzipierten Multiplikatoren-Schulungen im Bereich der Dozentenqualifizierung zeigen, dass alle Teilnehmer über herausragende fachliche Kompetenzen in der Energietechnik verfügen und sich gegenseitig kooperativ ergänzen. Durch das vorhandene technische Verständnis der Projektpartner erfolgen die Besprechungen und Arbeitssitzungen zielgerichtet und lösungsorientiert.

Dabei hat sich gezeigt, dass die Kurzinformationen des vorhandenen Flyers nicht ausreichen, gezielt und informativ auf das Projekt aufmerksam zu machen. Viele Interessierte möchten ausgiebiger von dem Projekt erfahren und darüber informiert werden. Aus diesem Grund wird aktuell ein mehrseitiges Exposé erstellt, damit zukünftig im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit eine optimalere Informationsverbreitung gewährleistet ist. Das Exposé wird zweisprachig erstellt und digital zur Verfügung gestellt.

Vergleich internationaler Normen

Zunächst müssen die einzelnen Ländernormen miteinander verglichen werden, damit Unterschiede und Gemeinsamkeiten aufgezeigt werden. Liegen diese Ergebnisse vor, können darauf aufbauend Bildungsangebote erstellt werden, damit eine Harmonisierung der Qualifizierungslehrgänge erreicht wird und Bildungsabschlüsse länderübergreifend anerkannt werden.

Dieser Normenvergleich kann nur durch die Vergabe eines Dienstleistungsvertrages erfolgen. Die Projektpartner der einzelnen Länder haben einstimmig beschlossen, einen wissenschaftlichen Mitarbeiter mit dieser Aufgabe zu betrauen.

Momentan wird eine befristete Mitarbeiterstelle vertraglich vorbereitet (Hochschule Trier mit den Projektpartnern), so dass mit dem Vergleich der aktuellen spezifischen Normen direkt nach Vertragsabschluss begonnen werden kann. Die Kosten für die Mitarbeiterstelle sind in den Budgets der einzelnen Partner berücksichtigt.

Mobile Bildungsmodule

Im Rahmen des Projektes ist die Entwicklung von mobilen Bildungsmodulen für den Einsatz an unterschiedlichen Schulen zu den Themen der Wind- und Luftdichten Gebäudehülle, Anbringung von Isolation, Lüftungsanlagen, ... geplant.

In der Partnerschaft mit den Projektpartnern aus Luxemburg und Lüttich hat sich thematisch eine enge Zusammenarbeit zu diesem Thema entwickelt, wo jeder mit seinen Kompetenzen einen wertvollen Beitrag leistet.

10.5 Sektoren

Wie in den letzten Jahren waren wir wieder um regelmäßigen Kontakt und Austausch mit den Sektorenfonds und den Innungen bemüht.

Educam

Die Auszubildenden und Kfz-Betriebe der DG profitieren in mehrfacher Hinsicht von Educam. Der Bildungsfonds, der von den Arbeitgebern mittels einer Pflichtabgabe gespeist wird, versorgt die mittelständischen Ausbildungszentren mit dem nötigen Know-how in Sachen Automobiltechnik, so dass die Kfz-Ausbildungen wie Kfz-Mechatroniker oder Karosserie-Reparateur ständig den Anforderungen des Sektors angepasst werden können. Unsere Zusammenarbeit umfasst

- die Mitarbeit bei der „Commission sectorielle de l'automobile“.
- Organisation der Kfz-Zwischenprüfung mit Educam.
- Organisation der Kfz-Gesellenprüfung mit Educam.

- Organisation der Gesellenprüfung Lackierer mit Educam.
- Organisation und Durchführung der Gesellenprüfung Lackierer mit Educam für das Unterrichtswesen.
- Besonders intensiv ist die Zusammenarbeit des ZAWM Eupen aber auch nach wie vor im Bereich der Weiterbildung, in der wir im Jahr 2019 im Rahmen von Educam Schulungen sieben Tage gearbeitet haben. Darin enthalten sind insbesondere die Mitarbeit in der Sektorenkommission für die Lehrlingsausbildung in den Kfz-Berufen sowie der Organisation der Kfz-Zwischenprüfung und Kfz-Gesellenprüfung mit Educam.

Die Zusammenarbeit mit dem Fonds ermöglichte zum Jahresende auch eine Investition in Werkzeug für die betroffenen Klassen von 10.000 €.

Constructiv (ehem. FFC - Baufonds)

Auch wurde die Zusammenarbeit mit dem Bildungsfonds und den Sozialpartnern des Bausektors, dem Constructiv, fortgesetzt, der insbesondere die Weiterbildung von Arbeitern der Baubranche an beiden ZAWM finanziell unterstützt und die Zentren zudem mit der Ausrichtung bzw. Entwicklung eigener Kurse beauftragte.

Insbesondere im Winter gab es dadurch sehr attraktive Bedingungen für die Weiterbildung der Arbeiter. Schulungstage konnten wie Schlechtwettertage angemeldet werden und für die Arbeiter wurde vom Fonds ein Lohnausgleich gezahlt. Gleichzeitig bezahlte der Fonds auch eine Pauschale für die Einschreibegebühren für die Kursteilnehmer.

Nach wie vor bleiben diese Mittel für die Weiterbildung der Arbeiter im Baufach ein guter Anreiz, an Weiterbildungsangeboten teilzunehmen.

VOLTA

Als Bildungsfonds der Elektrobranche unterstützt VOLTA über diese Partnerschaft auch im deutschsprachigen Belgien die Ausbildung junger Elektrotechniker. Das Übereinkommen enthält diverse Verpflichtungen, die eine noch bessere Vorbereitung der Jugendlichen auf den Arbeitsmarkt zum Ziel haben. Dazu zählen die Suche nach zahlreicheren und besseren Praktikumsplätzen, das Organisieren von aufschlussreichen Betriebs- und Baustellenbesuchen, eine Aufstockung der Mittel zur Förderung des Elektrohandwerks als Ausbildungsbereich und eine bessere Abstimmung der Lehrpläne auf die vom Sektor verlangten beruflichen Kompetenzen.

Sektorenfonds IFPM

Auch in diesem Jahr wurde in Kooperation mit dem IFPM eine praktische Schulung der Lehrlinge in den Metallberufen durch das IFPM im Zentrum Technifutur durchgeführt, an deren Ende eine Sektorenprüfung steht. Diese Schulung wurde nach einer ersten Erprobung als überbetriebliches Ausbildungsmodul in den Lehrplan aufgenommen und fungiert als Zwischenprüfung, wie dies bereits mit Educam praktiziert wird.

Co-Valent

Seit 2019 besteht auch eine erste Zusammenarbeit mit Co-Valent, dem Ausbildungsfonds für Arbeitnehmer und Angestellte im Bereich Chemie, Kunststoffe und Biowissenschaften. Für die Mitglieder dieses Fonds bietet das ZAWM Weiterbildungen an, die durch den Fonds gefördert werden.

CEFORA

Im Rahmen des Abkommens der Deutschsprachigen Gemeinschaft mit der paritätischen Kommission 200 für die Angestellten (CEFORA) über intensivere Zusammenarbeit zur Aus- und Weiterbildung und der beruflichen Integration im Sektor der PK 200 übernahm das ZAWM in Kooperation mit dem Arbeitsamt wieder eine Schulung für Arbeitssuchende mit 9 TeilnehmerInnen, die im Oktober begann. Das ZAWM übernimmt dort die Fächer Mehrwertsteuergesetzgebung, Einführung in die PC Technik und in das Programm WordPress.

10.6 Verbände

Kontakte hat es im vergangenen Jahr (zusammen mit dem IAWM) auch zur Buchhalterkammer gegeben. Darüber hinaus wurden selbstverständlich die Kontakte und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Innungen und Vereinigungen weiter gepflegt. National trifft dies auf den Verband TRAXIO (früher FEDERAUTO) zu. Regional sind insbesondere die Metzger und die Baukammer Verviers-Eupen zu nennen.

Neben regelmäßigen Kontakten zwischen den beiden ZAWM (siehe Kapitel 3.5.1) gibt es auch Kontakte mit der autonomen Hochschule Ostbelgien, dem Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft, dem Robert-Schumann-Institut, dem Arbeitskreis Schule-Wirtschaft, den Handwerkskammern Aachen und Köln, Formation PME Liège und Verviers, dem Bildungszentrum AUTOFORM in Lüttich, dem Qualitätsverbund berufliche Weiterbildung in der Euregio, der Mittelstandsvereinigung, der IHK und der WFG sowie zahlreichen anderen Organisationen.

10.7 Wettbewerbe

16 Junge Fachkräfte aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft haben im Februar/März 2019 auf nationaler Ebene an den Berufswettbewerben von worldskills Belgium teil, bei denen sich belgische Auszubildende und junge Fachkräfte miteinander messen konnten. Bei den Berufswettbewerben herrschen Spannung, Emotionen und eine einzigartige Atmosphäre. Von den teilnehmenden Schülern des ZAWM erhielten drei eine Goldmedaille, zwei eine Silbermedaille und zwei die Bronzemedaille.



Das Ziel der Berufswettbewerbe ist Jugendliche und ihre Eltern und Lehrer auch für Berufe zu interessieren. Bei den belgischen Vorausscheidungen legt worldskills Belgium auch fest, wer Belgien in den verschiedenen Berufen bei den Worldskills 2019 in Kazan vertreten durfte. Obwohl drei Teilnehmer eine Goldmedaille erhalten haben, wurde kein Deutschsprachiger nach Kazan entsandt.

Der allgemeine Tenor der Jugendlichen, die an so einem Wettbewerb teilnehmen lautet: „Durfte viele tolle Momente erleben“.

11. Conclusio

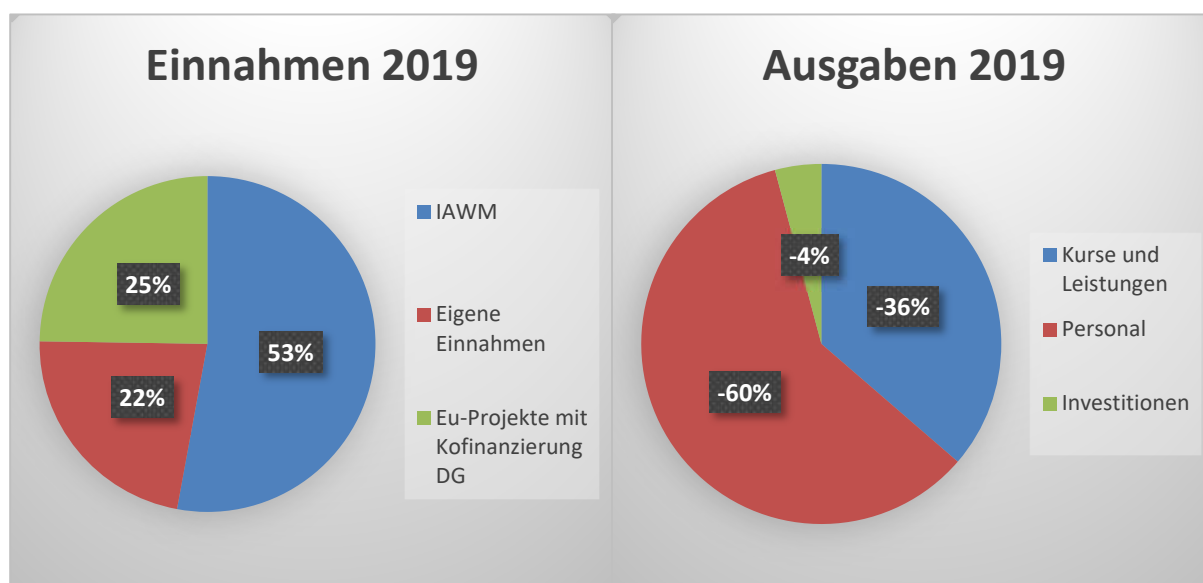
11.1 Das Jahr in Zahlen

Der Jahresumsatz 2019 des ZAWM beträgt – ohne die Gehälter der angestellten Lehrer 2.018.924,36 €. Zählt man die Gehälter der Lehrer hinzu, so liegt er insgesamt bei 2.870.151,08 €.

Bilanzmäßig endete das Jahr 2019 mit einem positiven Ergebnis von 92.049,41 €, in dem allerdings außergewöhnliche und einmalige Einnahmen in Höhe von 80.000 Euro zur Erstattung von Energie- und Unterhaltskosten für die Jahre 2013-2018 enthalten sind.

Das Ergebnis (ohne Lehrergehälter für die Nicht-Honorarkräfte) setzt sich auf der Einnahmeseite zu 53% aus direkten Zuschüssen durch das IAWM und die Deutschsprachige Gemeinschaft, zu 22% aus eigenen Einnahmen (insbesondere Einschreibgebühren) sowie zu 25% aus EU-Projekten in der Regel mit DG Ko-Finanzierung zusammen.

Ausschlaggebend für das positive Ergebnis sind die angepassten Finanzierungssätze für die Kurse in der Lehrlings- und Meisterausbildung sowie eine bessere Auslastung in der Weiterbildung.



Auf der Ausgabenseite liegen die Schwerpunkte bei 60% Personalkosten, 36% direkten Funktionskosten für die Kurse und 4% Infrastruktur- und Investitionskosten.

11.2 Duale Ausbildung am ZAWM Eupen

Der vorliegende Jahresbericht ermöglicht einen groben Einblick in die vielfältigen Aufgaben und Strukturen des ZAWM 2019. Vor Allem aber bezeugen die vielen unterschiedlichen Projekte, Arbeitsgruppen, Qualitätszirkel – die vielen Treffen mit internen und externen Kooperationspartnern das unbedingte Engagement unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Verwaltung und Unterricht.

Als Innovationsquelle dienen uns die inzwischen vier großen Projekte am ZAWM, sei es auf fachlicher Ebene (Smart Energy 4.4, Garage 4.0, Internet of Things), sei es auf pädagogischer-strategischer (BIDA). In allen Projekten werden Expertisen entwickelt, die wir unserem Publikum in Kursen, Techniken, Methodik oder durch neue Ansätze in der Begleitung zugänglich machen. Die Effizienz der Projekte leitet sich für uns genau daraus ab – inwieweit sie das System ZAWM/ Duale Ausbildung im Tagesgeschäft bereichern. Aktuelle Kursinhalte und Methoden sowie neue Lernformen und spezifische Begleitung – das sind die Schlüsselthemen für die Zukunftsfähigkeit der dualen Ausbildung.

Mit dem Vorhaben der Regierung zur Strukturreform der technischen und beruflichen (Aus)Bildung wird eine gemeinsame Reflexion aller beteiligten Akteure über die beruflich-technische Orientierung der Schüler vorgeschlagen, die nur in unserem Sinne sein kann. Die Bedarfe, Interessen und Talente des Schülers in den Fokus nehmend, können Institutionen wie RSI, TZUs, ADG, TI, IAWM und die ZAWM Erfolgsfaktoren, aber auch Optimierungsfelder besser einsehen und ggf. eine Neuordnung der Strukturen vornehmen.

Für diese Diskussion sehen wir uns gut gerüstet, einerseits wegen der hohen Qualität der Dualen Ausbildung, aber auch wegen der engen Vernetzung mit unseren Partnern auf dem Campus und nicht zuletzt auch wegen eines finanziellen Neustarts, der mit Abschluss diesen Haushaltsjahres möglich wird.

Nun heißt es für uns, möglichst alle internen und externen Mitarbeiter mitzunehmen in diese spannende Diskussion, Ideen zu entwickeln, Partnerschaften einzugehen und Neuland zu wagen – im Interesse der Jugendlichen von heute und morgen.

Anhang

Pressemappe